



Österreichischer Bergrettungsdienst Landesorganisation Vorarlberg



Bludenz

Förderermagazin 2024



Arlberg - ein Wintertraum ****** HOTEL OMESBERG** *Urlaub im Bergparadies*
LECH AM ARLBERG



Das Hotel Omesberg liegt nah am Zentrum von Lech am Arlberg und doch in ruhiger Lage. Umgeben von der faszinierenden Arlberger Bergwelt, können Sie je nach Lust und Laune in Ihre Winteraktivitäten vor der Tür starten. Bei uns erleben Sie inspirierende Momente, schönste Begegnungen, alpenländische Gemütlichkeit und wir bereiten Ihnen einen zauberhaften Urlaub von dem Sie noch lange träumen.

HOTEL OMESBERG, FAMILIE BUCHER
 A-6764 Lech am Arlberg, Austria, Tel. +43(0)5583/2212-0, Fax +43(0)5583/3756, bucher@omesberg.lech.at
www.hotel-omesberg.at

Campingplotz



Thöny SCHRUNS

Flurstraße 4 A-6780 Schruns
 office@camping-thoeny.com Tel.: 0043/664/5809891



Ein Dank für die wichtige Sicherheitsarbeit in unseren Bergen

Die Landesgruppe Vorarlberg des Österreichischen Bergrettungsdienstes erfüllt eine bedeutende Aufgabe im Rahmen der funktionsfähigen regionalen Sicherheitsstrukturen in unserem Land. Sie besteht aus 31 Ortsstellen mit rund 1.400 Aktiven, die sich täglich für die Sicherheit der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger sowie unserer Gäste in den Bergen einsetzen. Durch ihr großes Engagement sind die Bergretterinnen und Bergretter verlässliche Sicherheitspartner, sowohl wenn es um lebensrettende Einsätze, die Lösung technischer Probleme als auch um wertvolle Präventionsarbeit geht. Die gut ausgebildeten Bergrettungskräfte arbeiten rasch, professionell und zuverlässig. Ihre hohe Einsatzbereitschaft und moderne materielle Ausstattung in Kombination mit guten Ortskenntnissen bilden jene bemerkenswerte Professionalität, die der Sicherheit im ganzen Land zugutekommt.

© Mathis Fotografie



Mag. Markus Wallner



Christian Gantner

© Mathis Fotografie

In enger Zusammenarbeit mit den anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen sorgt die Bergrettung für eine funktionierende Rettungskette - von der Absicherung der Unfallstelle bis zur stationären Versorgung der Verletzten. Gerade die dezentralen Strukturen mit fünf Gebietsstellen garantieren den bestmöglichen Erfolg im Katastrophenfall.

Das Land Vorarlberg und seine Bevölkerung wissen die wertvolle Arbeit der Bergrettung zu schätzen. Wir möchten den Unterstützenden, insbesondere den Mitgliedern des Bergrettungsdienstes in Vorarlberg unseren aufrichtigen Dank für ihr unverzichtbares Engagement aussprechen. Der Bergrettungsdienst kann sich auch weiterhin der Unterstützung durch die Vorarlberger Landesregierung sicher sein.

Mag. Markus Wallner
 Landeshaupmann

Christian Gantner
 Sicherheitslandesrat



LEU TISCHLEREI

T +43 (0)5585 7209
 A-6752 Wald am Arlberg
www.Leu.at Leu@Leu.at



Aktiv für Bergrettung und Bergbegeisterte

Der Bundesverband des Österreichischen Bergrettungsdienstes (ÖBRD) ist als Dachorganisation aktiv und unterstützt alle Landesorganisationen und dadurch jeden einzelnen Bergretter und jede einzelne Bergretterin. Er ist die Interessenvertretung aller seiner Mitglieder. Über diese Vertretung hinaus sind wir aber auch in der Lage, allen 13.000 Mitgliedern über die Geschäftsstelle des Bundesverbandes eine österreichweit einheitliche Versicherung zu bieten. Diese konnten wir 2023 auch für die nächsten Jahre sicherstellen.

Die Referenten und die Geschäftsstelle des Bundesverbandes wirken aber auch in der gemeinsamen Weiterentwicklung mit, da Erfahrungen, Ideen, Projekte und Fachwissen so bundesweit wirksam eingesetzt werden können, ohne dass das sprichwörtliche „Rad“ in den einzelnen Landesorganisationen jeweils neu erfunden werden muss.

Des Weiteren ist uns wichtig, sowohl über die freiwilligen Leistungen der Bergretter und Bergretterinnen zu informieren als auch aktiv in der Unfallprävention tätig zu sein. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Einführung des „International Mountain Rescue Day“ am 28. August, der durch einen Antrag des ÖBRD bei der Internationalen Kommission



für Alpines Rettungswesen (IKAR) einstimmig angenommen wurde. An diesem Bergrettungstag möchten wir als Gemeinschaft von Bergrettern und -organisationen auf das alpine Rettungswesen aufmerksam machen.

Zu guter Letzt hat der Österreichische Bergrettungsdienst im Jahr 2023 sein erstes Symposium mit dem Titel „Netzwerk Symposium BergRETTUNG“ veranstaltet. Diese Veranstaltung fand im Juni am Semmering statt und brachte hochrangige Vertreterinnen und Vertreter von Einsatzorganisationen, Behörden, alpinen Vereinen sowie Expertinnen und Experten aus dem alpinen Umfeld zusammen. Das Symposium mit dem Ziel, einen Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie ein Kennenlernen der Schlüsselpersonen und die Förderung der Zusammenarbeit in diesem wichtigen Bereich zu stärken, wurde von allen Teilnehmenden als großer Erfolg eingestuft. ■

Ihr

*Stefan Hochstaffl
Präsident Österreichischer Bergrettungsdienst*



Was ist mit der Verantwortung und Eigenverantwortung los?

Liebe Förderer,

der Vereinszweck besteht darin, Verunglückten, Vermissten und sonst in Not Geratenen, insbesondere in unwegsamem, schwierigem und alpinem Gelände zu helfen, sie zu retten, zu bergen und abzutransportieren, ihren Mitgliedern die dazu erforderlichen Fähigkeiten durch entsprechende Ausbildung zu vermitteln und Alpinerfahrung und Geländekenntnis ihrer Mitglieder durch Touren und Übungen herbeizuführen, erhalten und zu fördern.

So steht es in den Statuten der Bergrettung Vorarlberg. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und kommen ihr sowohl in den Einsätzen als auch in der Ausbildung unserer Mitglieder nach. In Zeiten der steigenden Einsatzzahlen stellt es uns aber auch vor Herausforderungen, da unsere Mitglieder ehrenamtlich in ihrer Freizeit die Einsätze durchführen. Dafür benötigt es vor allem das Verständnis unserer Arbeitgeber und Familien, wenn wir unter Tags auch an den Wochentagen oder abends und in der Nacht zu Einsätzen ausrücken.

Wir sehen es auch als unsere Verantwortung die Einsätze zu evaluieren. Wo können Abläufe verbessert werden, an welchen Stellschrauben der Ausbildung muss gedreht werden, damit wir auf alle Herausforderungen vorbereitet sind? In der Beurteilung der Einsätze sind wir natürlich auch mit der Kategorie „wäre vermeidbar gewesen, wenn...“ konfrontiert. Seit Jahren versuchen wir in Richtung dieser Kategorie zu sensibilisieren, aufzuklären und Informationen zur Verfügung zu stellen, wissentlich, dass nicht jeder Unfall vermeidbar ist.

Unsere Bemühungen werden aber nur Früchte tragen, wenn sich die OutdoorsportlerInnen ihrer Eigenverantwortung UND Verantwortung gegenüber anderen bewusst sind! Die richtige Selbsteinschätzung, Tourenplanung mit allem Drum und Dran, der - dem Eigenkönnen und der geplanten Tour - angepassten Ausrüstung mag einen Unfall nicht vollständig verhindern, aber das Restrisiko kann drastisch gesenkt werden. Eine Sperre von Wanderwegen ist nicht ohne Grund passiert und muss auch berücksichtigt werden. Schutzzonen sind nicht ohne Grund errichtet worden und müssen respektiert werden.

Deshalb möchten wir auch an dieser Stelle nochmals appellieren, dass wir uns alle unserer Verantwortung bewusst sind und durch den achtsamen Umgang mit uns selbst, der Natur und allen anderen Bergbegeisterten noch lange viele schöne Unternehmungen im alpinen Gelände durchführen können.

Liebe Förderer, ich möchte mich bei Ihnen für Ihre Treue bedanken. Geben Sie Acht auf sich und Ihre Umgebung und vor allem genießen Sie viele schöne unfallfreie Touren in der Natur. ■

Für die Vorarlberger Bergrettung

*Martin Burger
Landesleiter*

PS:

Details zum Förderer und zur Bergekostenvorsorge entnehmen Sie bitte unserer Webseite

www.bergrettung-vorarlberg.at



**Mit Unterstützung der
Marktgemeinde Schruns**

ANTON **SAILER**
Palettenfabrik | Holzverarbeitung

Ochsenhauser Straße 9
D - 88430 Rot an der Rot
info@sailer-paletten.de
www.sailer-paletten.de



Das Jahr 2023 aus Sicht der Ausbildung



Das Jahr 2023 war aus Sicht der Ausbildung ein sehr erfreuliches Jahr. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder zwei Basiskurse abhalten, da das Interesse von Menschen, die sich in den Dienst der Bergrettung stellen wollen, nach wie vor sehr stark ist. Auch wenn es in manchen kleineren Ortsstellen schwieriger ist neue Mitglieder zu motivieren zu uns zu kommen, so besteht doch generell ein sehr hohes Interesse und die Attraktivität der Mitgliedschaft ist ungebrochen.

Die Anzahl der Bergretter, die wir ausbilden ist limitiert durch die Möglichkeit der Unterbringung, nicht alle Hütten haben Platz für an die 30 Personen, aber auch durch die Anzahl der verfügbaren Alpinausbildner. So freut es mich, dass wir wie jedes Jahr auch heuer wieder den Kurs voll belegen konnten und niemanden ablehnen mussten. Die Weiterentwicklung unserer Ausbildung ist dabei durch laufende Fortbildung gewährleistet. Hierzu führen wir zu jedem Kurs eine Koordination durch, diese stellt sicher, dass die Vermittlung der Kursinhalte so gut wie möglich harmonisiert wird und etwaige Anpassungen umgehend an die Auszubildenden weitergegeben werden.

Natürlich ist das Ausbildungsteam im stetigen Austausch mit dem Referat Technik, um sicherzustellen, dass neue Erkenntnisse einfließen und die Ausbildung auf dem neuesten Stand bleibt.

Neben der Ausbildung unserer neuen BergretterInnen wurden im Rahmen der Ausbildung auch wieder AlpinausbildnerInnen ausgebildet. Der erste Schritt, um Alpinausbildner zu werden, ist die Aufnahmeprüfung. Diese Möglichkeit wurde auch heuer wieder von einigen erfahrenen BergretterInnen genutzt, um nach bestandener Prüfung ihr Wissen zu vertiefen und im Anschluss das Auszubildner-Team zu verstärken. Alle Anwärter, die angetreten sind, bringen bereits sehr viel alpine Erfahrung mit und haben ihre Fähigkeiten in der Ortsstelle unter Beweis gestellt. Doch das Wissen über Lehrinhalte allein reicht nicht aus, um diese auch optimal zu vermitteln. Daher haben wir neben der bereits vor einigen Jahren begonnenen didaktischen Ausbildung während der Kurse, nun auch ein eigenes Didaktik-Modul für Alpinausbildner definiert und eingeführt. Wir versprechen uns davon eine weitere Steigerung in der Qualität der Vermittlung von alpinspezifischen Themen.

Generell ist zu sagen, dass durch die Umstellung auf den modularen Kursaufbau einige neue Module entstanden sind, oder noch im Begriff sind zu entstehen. So wurde das Fahrermodul fertiggestellt und das erste Mal durchgeführt. Ebenso konnte das Einsatzleitermodul fertiggestellt und die Basis für eine nachhaltige Einsatzleiterausbildung gelegt werden. Doch dies ist noch nicht alles, das Referat Technik hat in Zusammenarbeit mit dem Referat Ausbildung ein Technik-Modul



angeboten. Dieses Modul bietet die Möglichkeit sich über Neuerungen auszutauschen und neue Errungenschaften in der Breite zu testen. Im Anschluss daran fließen diese dann in die Ausbildung mit ein.

Ich möchte nicht verabsäumen auch die Fertigstellung der Ausbildungsrichtlinien zu erwähnen. Diese wurden mit Einbindung aller Gebietsstellen ausgearbeitet. Diese sind nun die Basis für unsere weiteren Aktivitäten und schaffen eine transparente Entscheidungsgrundlage für alle Fragen rund um das Thema Ausbildung.

Dem geschätzten Leser wird nicht entgangen sein, dass wir wieder viel erreicht haben. Doch eines ist klar, dies geht nur mit der Hilfe von vielen helfenden Händen. Daher möchte ich meinen

Kolleginnen und Kollegen im Ausbildungsteam ein herzliches Danke sagen. Wir konnten viele begeistern mitzumachen und sich in den Dienst der Sache zu stellen. Ohne diese großartige Unterstützung wäre es nicht möglich diese Transformation umzusetzen. Auch an dieser Stelle darf ich euch BergretterInnen auffordern, meldet euch mit Ideen und Wünschen, meldet euch mit Kritik, doch meldet euch auch, wenn ihr bei einem Modul mitarbeiten möchtet. Die Vielfalt an Themen ist zu groß, als dass diese von wenigen bewältigt werden könnte.

Ich wünsche uns allen lehrreiche Stunden auf Kursen und möge die Freude nie zu kurz kommen. ■

Berg Heil

Karl-Heinz Fenkart
Landesausbildungsleiter

Geschätzte UnterstützerInnen der Bergrettung Vorarlberg,

die deutliche Steigerung der Einsatzzahlen der Berg- und Flugrettung im Land Vorarlberg zeigt, dass sich - auch möglicherweise durch erschwerte Fernreisen während der Coronapandemie - immer mehr Menschen in der Natur bewegen und unsere schöne Bergwelt auch als Urlaubsziel aussuchen.

Auch in Vorarlberg bleiben wir nicht von dramatischen Einsätzen verschont, was beispielsweise die große Suchaktion mit leider tödlichem Ausgang im Montafon unschön zeigte. Trotz aller technischer Hilfsmittel zur Ortung vermisster Personen gibt es keine Garantie, dass im alpinen Gebiet Hilfe schnell genug an Ort und Stelle ist. Eine wichtige Aufgabe und Kompetenz der Bergrettung Vorarlberg ist die sinnvolle Bereitstellung dieser Hilfe im alpinen Raum. Dies gilt gleichermaßen für die bodengebundene Bergrettung wie auch für die bedarfsgerechte Organisation der Flugrettung in Vorarlberg.



Die Kurs- und Ausbildungstätigkeit im Bereich Medizin in der Bergrettung Vorarlberg ist in vollem Gange. Neben der Basisausbildung für neue BergretterInnen steht heuer erstmals ein Wiederholermodul auf Landesebene am Programm. Daneben müssen auch die rund 100 Notfallsanitäter der Bergrettung Vorarlberg gesetzlich zur zweijährlichen Rezertifizierung antreten, was im Rahmen einer 16-stündigen Fortbildung an einem Wochenende im Herbst geschieht.

In Zusammenarbeit mit allen Landesärzten wurde die zweite Auflage des medizinischen Handbuchs veröffentlicht. Zusammen mit anderen Druckwerken wie etwa dem Kompendium für Rettungs- und Notfallsanitäter stehen der Bergrettung bundesweit hochqualitative - auch in digitaler Form - Medien zur medizinischen Aus- und Weiterbildung zur Verfügung.

Bleiben Sie gesund!

*Dr. Christian Bürkle
Landesarzt*



**GEMEINDE
KLÖSTERLE AM ARLBERG**

Die Tourismusgemeinde Klösterle ist das westliche Tor zum Arlberg, dem größten zusammenhängenden Schigebiet in Österreich. Ein wahres Paradies für jeden Wintersportler und im Sommer für alle begeisterten Wanderer!

Die Bergrettung ist für uns eine ganz wichtige Rettungsorganisation, weshalb wir ihre Förderer und Unterstützer sind!

www.kloesterle.at – www.kloesterle.com – www.stuben.at



Night Vision Goggles

Zirka fünf Prozent der Einsatzflüge enden während den Nachtstunden. Dazu kommt es, wenn die Crew noch knapp vor Dienstschluss zu einem Einsatz alarmiert wird. Die Crew übernimmt nach der Kontrolle des Wetters den Einsatz, wohlwissend dass der Flug zum Krankenhaus und dann zurück zum beleuchteten Landeplatz des Stützpunkts bei völliger Dunkelheit erfolgen wird.

Um die Sicherheit der Crew zu erhöhen und um für diese Flüge besser ausgerüstet zu sein, setzt die Flugrettung Vorarlberg seit 2016 bei Dunkelheit Nachtsichtgeräte sogenannte Night Vision Goggles ein. Diese Geräte bieten der Besatzung die Möglichkeit, auch bei vollständiger Dunkelheit Geländeformen und Hindernisse wie Stromleitungen, Masten usw. zu erkennen. Auch



Pager mit Einsatznachricht (20:55 Uhr h2, b2 wiesbadner hütte, person bewusstlos)

Wetteränderungen, wie aufziehender Nebel oder Schlechtwetterfronten können frühzeitig erkannt und umflogen werden.

Der Einsatz der NVG erfordert jedoch eine intensive Ausbildung der gesamten Crew. So muss sich diese erst an das eingeschränkte Sichtfeld und das zweidimensionale Sehen gewöhnen. Die Ausbildung für die Piloten besteht aus 3 Teilen. Im theoretischen Teil werden den Piloten und Flugrettern Kenntnisse z.B. Flugwetter für NVG, technischer Aufbau der Nachtsichtgeräte und Notverfahren in Verbindung mit dem neuen Hilfsmittel vermittelt. Die praktische Flugausbildung für den Nachtflug



mit den Nachtsichtbrillen besteht dann aus zwei Teilen: Im sogenannten „Basic Flight Training“ wird den Piloten, unabhängig von Einsatz spezifischen Belangen, der Umgang mit den Night Vision Goggles, gelehrt. In dem anschließenden „Advanced Flight Training“ werden sie auf die Einsatzpraxis vorbereitet.

Die Flugretter absolvieren auch den theoretischen Teil und werden anschließend bei Trainingsflügen in der Nacht praktisch geschult. Die NVG müssen alle 3 Monate rezertifiziert werden.



Night Vision Goggles (NVG)

NVG arbeiten im nahen Infrarotbereich, d.h. vorhandenes Licht wird mit den Nachtsichtbrillen für das menschliche Auge „sichtbar“ gemacht. Mit dem bloßen Auge sieht man ca. 2.000 Sterne am Nachthimmel, mit den NVG 8.000. Das dargestellte Bild ist schwarz/weiß oder grün. Die NVG sind am Helm des Piloten und Flugretters befestigt und können jederzeit hoch- oder runtergeklappt werden. Die Notärzte haben ein Monokel (nur eine Röhre) um die Cockpitcrew zu unterstützen.

Jürgen Schwarzl, Flugretter



Im Zuge der Überarbeitung verschiedener Themen auf unserer Informationsplattform „Wissensbox“ und der dort angeführten Methoden und Techniken, haben wir uns gemeinsam mit dem Ausbildungsteam speziell zwei Anwendungen gewidmet.



Es handelt sich dabei um das Ablassen und Aufholen schwerer Lasten bzw. mehrerer Personen sowie um den Bau einer behelfsmäßigen Seilbahn, um Personen aus Schluchten oder sonstigen unzugänglichen Bereichen retten zu können.

Bei beiden Anwendungen sind das eingesetzte Material, die geübte Handhabung der Ausrüstung und vor allem die sichere Verankerung ausschlaggebend für eine rasche, sichere und erfolgreiche Rettung.

Mit Material und verschiedenen Methoden haben wir uns bereits ausreichend auseinandergesetzt und Standardanwendungen ausgearbeitet, die bei den meisten Einsatzszenarien universell anwendbar sind und gegebenenfalls an das Einsatzszenario angepasst werden können.

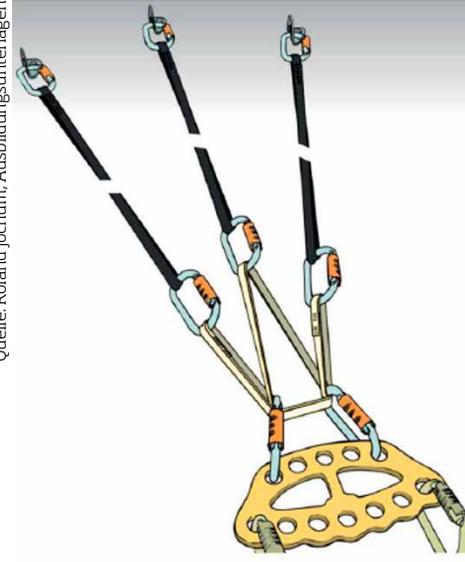
Die sichere und redundante Verankerung ist unproblematisch, solange ausreichend dimensionierte feste Gegenstände, wie zum Beispiel Bäume, als Ankerpunkte verwendet werden können. Sobald die Verankerung im Fels hergestellt werden muss, sind jedoch aufwändige Kombinationen von mehreren Verankerungspunkten notwendig.

Hauptgrund dafür ist, dass Felsverankerungen vor allem für die Lastaufnahme von radialen Kräften (im Idealfall nach unten) ausgelegt sind. Handelsübliche Bohrhaken, wie Gerüstösen oder Verbundanker, werden in einem vorgebohrten Loch verklebt. Kronenbohrhaken, Einschlaganker mit Spreizkonus und Expressanker verspreizen sich im Bohrloch. Expressanker sind relativ einfach zu platzieren und haben sich deshalb durchgesetzt. Großer radialer Belastung (Auszug aus dem Bohrloch) können sie jedoch nicht standhalten. Die klassischen Methoden des Standplatzbaues sind somit nicht anwendbar.

Die radialen Belastungen müssen somit auf mehrere Ankerpunkte aufgeteilt werden. Und zwar so, dass die Mehrfachverankerung auch standhält, wenn einer der Ankerpunkte versagt. Das gelingt mit einer Kombination aus mehreren Kräfte-dreiecken mit einem kurzen Ausgleich.

Endgültige Ergebnisse stehen noch aus. Bei mehreren Falltests mit unterschiedlichen Gewichten, Fallhöhen und Sturzfaktoren ist es uns bis dato nicht gelungen, diese Mehrfachverankerung zum Versagen zu bringen.

Quelle: Roland Jochum, Ausbildungsunterlagen



Wir waren erstaunt, was so manche in Ungnade gefallene Seilklemme hinsichtlich Lastaufnahme, Haltekraft und Materialschonung (Seilmantel) bei

dynamischer Belastung zu leisten vermag. Gleiches gilt für diverse andere Sicherungsmethoden und -geräte. Das soll jedoch nicht bedeuten, dass diese in allen Fällen bedenkenlos und sicher einsetzbar sind, nur weil im Rahmen der Tests kein Materialversagen herbeigeführt wurde.

Wir werden uns auch weiterhin laufend mit modernen sowie bekannten Ausrüstungsgegenständen und Methoden beschäftigen und diese auf Tauglichkeit für den Einsatz bei der Bergrettung prüfen. Die eierlegende Wollmilchsau, das Universalgerät und die einfachste Methode für alle Fälle haben wir bisher jedenfalls noch nicht gefunden. Somit muss bei jedem Einsatz vor Ort auch weiterhin analysiert und bewusst entschieden werden, welche der erlernten Methoden und bekannten Sicherungsgeräte für den jeweiligen Einsatz am besten geeignet sind. ■

Reinhard Fochler
Technikreferent



**Ihr Ansprechpartner
für den alpinen Bereich**

Wir freuen uns über
Ihre Anfragen!

Klostertalerstraße 25, 6751 Braz
Tel: +43664/1921664
info@alpinsystems.at
www.alpinsystems.at



Klostertalerstraße 129a
6752 Dalaas | Österreich
T: +43 5585 20106
F: +43 5585 20106-4
info@wachter-installationen.at
www.wachter-installationen.at



OSWALD Wächter GMBH
Heizung • Sanitär • Solar • Service

Arlberg

HOTEL ARLBERG LECH
TANNBERG 187 AUSTRIA



Hotel Arlberg · Familie Kom.Rat Johann Schneider · Tannberg 187 · A-6764 Lech am Arlberg
T +43 5583 2134-0 · F -25 · info@arlberghotel.at · www.arlberghotel.at

Die Bergrettung
Hundestaffel VORARLBERG

Die Hundestaffel kann wieder auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr zurückblicken. Im Herbst fanden die jährlichen Prüfungen in der Gebirgsflächensuche statt, bei der sich 12 Hundeteams in den Disziplinen Unterordnung und Sucharbeit den Prüfungsaufgaben gestellt haben. 9 Hundeteams konnten die Prüfung erfolgreich abschließen, teilweise mit den Noten „vorzüglich“ bzw. „sehr gut“. Wir veranstalten diese Prüfung als kleines Turnier, bei dem Bertram Klehenz mit Benny den Gesamtsieg erringen konnte, gefolgt von Magdalena Rauter mit Zimba und Michael Erhard mit Shadow.



Die Junghundeteams, die im Frühjahr 22 mit dem Aufbaulehrgang gestartet haben, konnten im Herbst ihre Abschlussprüfung erfolgreich absolvieren. In sechs Monaten wurden die Unterordnung, die Führ- und Lenkbarkeit, sowie das Anzeigeverhalten intensiv geübt und so die Hunde auf die Rettungsarbeit ideal vorbereitet. Gratulation an Dajana Büchele mit Suna, Thomas Gunz mit Quira und Richard Albrecht mit Atlas zur bestandenen Prüfung.

WENNINGER

Hermann-Sander-Straße 27a, 6700 Bludenz
+43 5552 62204 | office@wenninger-gwh.at
www.wenninger-gwh.at

Katrin & Andreas Metzler
Gastgeber

Pension Alphorn Katrin Metzler e.U.
Zug 449
6764 Lech am Arlberg
T: +43 5583 2750 • F: +43 5583 2750-29
info@alphorn-zug.at • www.alphorn-zug.at

GASTHOF · PENSION
alphorn
LECH/ZUG · AM ARLBERG



Leider mussten wir die Lawinen-Ausbildungstage im Jänner wegen Schneemangels ausfallen lassen, allerdings konnten wir im März bei besseren Schneeverhältnissen alle Prüfungen durchführen.

Anfang Februar ereignete sich das verheerende Erdbeben in der Türkei, zu dem die SARUV (Search and Rescue Unit Vorarlberg) ausrückte. Als Teil des SARUV-Teams nahmen Michael Erhard und Florian Albrecht mit ihren Hunden an dieser Mission teil. Gemeinsam mit anderen Rettungsteams konnte die SARUV vier Personen lebend aus den Trümmern bergen. Meine größte Hochachtung vor den zwei Bergrettern und allen anderen SARUV Mitgliedern!



Den dritten Winter in Folge machten wir ab Lawinenwarnstufe 3 Bereitschaftsdienst bei der Flugeinsatzstelle der Polizei in Hohenems. Diese hervorragende Zusammenarbeit mit der Polizei spart im Ernstfall viel Zeit, da das Hundeteam vor Ort ist und direkt mit der Libelle zum Einsatzort fliegen kann. In der vergangenen Wintersaison führten wir 62 Dienste durch und konnten im Zuge von diesen 10 Lawineneinsätze abwickeln. Darunter fiel auch das Ereignis in Lech/Zürs bei dem anfänglich von vielen verschütteten Skifahrern ausgegangen wurde und zusammen mit den Tiroler KollegInnen insgesamt 24 Hundeteams vor Ort gewesen sind. Glücklicherweise stellte sich dann heraus, dass nur eine Person verschüttet wurde, welche schon vor dem Eintreffen der ersten Hunde gefunden und ausgegraben werden konnte. Zwei unserer Hunde fanden im Zuge der Suche jeweils einen Ski, der von Beteiligten verloren gegangen war.

Mit dem Frühjahr starteten dann auch wieder die wöchentlichen Trainings in den einzelnen Talschaften. Bei der Sommerarbeit, sprich Vermisstensuche im Gelände, gibt es zwei verschiedene Arten, wie ein Hund eine Person „anzeigen“ kann: das Verbellen und das Bringseln. Wenn ein „Verbeller“ eine Person findet, bleibt der Hund bei der Person und ruft die Hundeführerin bzw. den Hundeführer durch Bellen zu sich.

Es gibt allerdings Hunde, die von Natur aus nicht so gerne Bellen. Für diese Hunde ist diese Art des Anzeigens dann ungeeignet. Dort wird dann mit dem sogenannten „Bringsel“ gearbeitet. Beim Bringsel handelt es sich um eine kleine Beißwurst, die dem Hund an das Halsband gehängt wird. Findet der Hund eine Person, nimmt er den Bringsel in den Fang (Mund) und kommt zur Hundeführerin bzw. zum Hundeführer zurück und zeigt so an, dass er eine Person gefunden hat. Der Hundeführer nimmt dem Hund den Bringsel ab und der Hund geht zusammen mit dem Hundeführer zur Person, dieser Schritt nennt sich das „Zeigen“. Während der Ausbildung der Junghunde kann jede Hundeführerin bzw. Hundeführer entscheiden, für welche Art der Anzeige sie/er sich entscheiden will.

Auch die Personenspürhunde üben das ganze Jahr fleißig und hatten zwei Ausbildungswochen an denen speziell die Geruchsidentifikation und die Ausführung der Sucharbeit trainiert wurden. Für Suchaktionen wurde die Hundestaffel im Zeitraum Herbst 22 bis Sommer 23 insgesamt neunmal alarmiert, darunter auch mehrtägige Suchaktionen bei denen sich unsere Hunde aus dem ganzen Land beteiligten.

Erfreulicherweise haben drei neue Hundeteams im Frühjahr mit dem „Kick-Off-Day“ und dem anschließenden Aufbaulehrgang ihre Ausbildung zum Hundeführer gestartet. Wir heißen Anna Rohn, Thomas Schuster und Jakob Schwarzmann recht herzlich willkommen in unseren Reihen und wünschen ihnen viel Erfolg bei der Ausbildung!

Um unsere Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren, waren wir im Laufe des Jahres bei verschiedenen Veranstaltungen präsent. Neben dem Golmi-Tag, der Sicherheitsolympiade sowie diversen Gebietsstellenübungen waren wir auch bei der Sport- und Outdoor Messe in Dornbirn präsent.

Abschließend gebührt all unseren HundeführerInnen ein großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz sowie auch Ihnen, unseren UnterstützerInnen für das Vertrauen in die Hundestaffel der Bergrettung Vorarlberg. Bei allen Organisationen, mit denen wir bei Übungen und Einsätzen eng zusammenarbeiten, allen voran die Flugpolizei, möchte ich mich recht herzlich für die erfolgreiche und professionelle Zusammenarbeit bedanken! ■

*Martin Schreiber
Referent Hundestaffel*

LOCKER & GÜNTHER

Fliesenarbeiten
Reparaturservice
Silikonfugen

Brandweg 2
A 6710 Nenzing
Mobil 0650 76 07 614

Es gab erfreuliche Bewegung in unseren Reihen. In der Ortsstelle Schröcken konnte die Arbeit als eigene JBR-Abteilung im November 2022 wieder aufgenommen werden. In Damüls und im Kleinwalsertal war im Frühjahr 2023 ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Die Personenzahlen in den anderen Ortsstellen bleiben stabil.

Mit Stichtag 01.09.2023 waren in Vorarlberg 42 Jugendliche aktiv - verteilt in Damüls (8), Lech (7), Kleinwalsertal (8), Schoppernau (12) und Schröcken (7). Die Ortsstellen legen eigenständig fest, ob sie ihre Jugendbergrettungsarbeit bereits ab 12, oder erst ab 14 Jahren anbieten. Immer mit dem Ziel, dass die Jugendlichen ab Vollendung des 16. Lebensjahres in die reguläre Bergrettung übertreten, um dort als AnwärterInnen ihre Basisausbildung starten zu können.

Das Vorhaben zur Gründung einer Jugendbergrettung auf Gebietsstellenebene im Großwalsertal konnte dagegen nicht realisiert werden.

Jugendarbeit bleibt unverzichtbar, wenn es darum geht, motivierte junge Menschen schon früh für die Bergrettung zu begeistern und dabei auch in Konkurrenz zu anderen Rettungsorganisationen zu stehen. Jedoch kann nicht jede Ortsstelle ein solches Angebot ermöglichen, wenn nicht ausreichend Initiatoren dafür zur Verfügung stehen.

In den neu überarbeiteten Richtlinien der Bergrettung Vorarlberg bleiben die notwendigen Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit und Aufnahme von Mitgliedern vorgegeben. Als Ausbildungsziel ist dabei die „Heranführung an die Arbeit der Bergrettung, und das grobe



Kennenlernen vieler Aufgabengebiete“ formuliert. Unverändert bspw. die Altersoptionen, gültiger Versicherungsschutz, eigene Bekleidung, sowie Klarheit, dass JugendbergretterInnen bei Einsätzen nicht teilnehmen dürfen.

Nachdem bereits im Frühjahr die Caps im eigenen JBR-Design ausgegeben wurden, kam es mittlerweile zur Auslieferung der neuen robusten
▼ Cordura-Flex Jacken, die alle Mitglieder erfreut in Empfang nehmen konnten.



Im Zuge der länderübergreifenden Zusammenarbeit wurden wir für eine Teilnahme am Jugendcamp der Bergwacht Bayern angefragt. Dieses erstmals angesetzte Großevent bei Bad Tölz wäre durchaus vielversprechend gewesen, kam aber letztendlich nicht zustande. Sollte es in Folgejahren wieder geplant werden (Termin hoffentlich Ferienzeit), so sind wir interessiert.

Bereits in Planung für das kommende Jahr steht wieder unser Jugendbergrettungsevent voraussichtlich im Frühjahr 2024 an.

Für die intensive Mitarbeit möchte ich mich bei allen Mitgliedern im Kernteam bedanken, auch bei der Geschäftsstelle und der Landesleitung für die Unterstützung. ■

Albert Kainz, Referent Jugendbergrettung



Ortungs- und Datenerfassungssystem (OrDa) für die Bergrettung Vorarlberg

Im vergangenen Jahr wurde das Einsatzunterstützungstool der Bergrettung Land Vorarlberg weiterentwickelt.

Einbindung der Medizinischen Gerätschaften

Ein wichtiger Bestandteil bei der Patientenversorgung ist die Kontrolle der Vitalfunktionen und die Erfassung und Protokollierung der Vitalparameter des Patienten. Die Werte werden derzeit händisch in das Patientenprotokoll eingetragen. Im vergangenen Jahr wurden verschiedene medizinische Produkte zur Messung von Blutdruck, EKG und Sauerstoffsättigung (SpO2) getestet, med. beurteilt und über Bluetooth an das OrDa System angebunden. Die Anzeige der Messwerte erfolgt direkt an den einzelnen Geräten und mit der Bluetooth Anbindung auch auf dem Smartphone. Die automatisierte Übernahme in das Patientenprotokoll ist noch in Arbeit.

Notizen

- Weiterleitung von Einsatznotizen der Einsatzleitung an die LWZ/RFL und damit die Möglichkeit der Weiterverteilung an die Informationssysteme wie DIBOS und LIS.
- Weiterleitung von Patientendaten und des Patientenprotokolls an die nächst folgenden Rettungseinheiten (RK, Spitäler, ...)
- Weiterleitung von Patientendaten an die Polizei und Seilbahngesellschaften (Pistenrettungseinsätze).



Gerald Schuchter

SMS-Einsatz Benachrichtigung

Die Alarmierung der Einsatzkräfte von der RFL/LWZ ist weiterhin nur über Pager und damit über das landeseigene Alarmierungssystem möglich. Eine Einsatz-Benachrichtigung z.B. von Einsatzkräften, die im angrenzenden Ausland arbeiten oder wenn keine Funkabdeckung gegeben ist, kann künftig über das OrDa System der Bergrettung parallel zur Pager-Alarmierung erfolgen. Die Einsatzkräfte erhalten einen SMS-Link und können die Zu- und Absage zum Einsatz steuern, die Rückmeldungen werden dann im OrDa-System weiterverarbeitet. Mit diesem System sieht der Einsatzleiter auf einen Blick die eingemeldeten Einsatzkräfte und kann so schneller reagieren.

Einsatzdokumentation und Unterstützungstool bei Suchaktionen

Die laufende Dokumentation bei Einsätzen wie die Protokollierung der Ereignisse, Verwaltung der Einsatzkräfte, Auftragsbearbeitung und Controlling kann mit dem gesamthaften Tool bei kleinen und großen Einsätzen erfolgen. Eine doch nicht alltägliche Einsatzführung bei einer Suchaktion mit verschiedenen Einsatz- und Sondereinheiten konnte mit Hilfe des Tools unterstützt werden. Die Aufzeichnungen sind eine Bestätigung der professionellen Ausführung der Tätigkeiten aller Einsatzkräfte und ergeben eine vorbildliche Einsatzdokumentation.

Digitalfunk Austria

Mit Stand Dezember 2022 sind vom Land 27 Funkstandorte fertig errichtet. Im Jahr 2023 sind 34 Standorte zur Errichtung und Fertigstellung eingeplant. Sollten alle diese Errichtungsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden können, dann ist mit Ende 2023 ein Netzausbauzustand von mehr als 50 Standorten erreicht. Parallel dazu werden mit allen BOS individuelle Migrationskonzepte zum Umstieg vom alten Analog- auf das neue Digitalfunksystem erarbeitet. Die auf dem Weltmarkt bestehende Knappheit von bestimmten Komponenten wirkt sich auch gravierend auf die Lieferzeit und die Preise der Endgeräte und des Zubehörs aus. Zudem nimmt die Programmierung der Funkgeräte einen erheblichen Zeitraum in Anspruch,

somit ist die Gerätebeschaffung zeitgerecht durchzuführen. Das Land Vorarlberg hat im 1. Quartal 2023 ca. 80% der erforderlichen Endgeräte bestellt. Mit dem Digitalfunksystem ändern sich die bisher gewohnten Bedienungen von Kanälen im Taktischen Funk. Zudem ist eine Umstellung Bündel Funk / Taktischer Funk nicht mehr erforderlich. Die Zuteilung der Frequenzen / Kanäle erfolgt über Sprechgruppen. Die BOS Vorarlberg haben im ersten Halbjahr 2023 die Zuteilung der erforderlichen Sprechgruppen für die einzelnen Organisationen und organisationsübergreifend vorgenommen. ■



Gerald Schuchter,
RFL- und Funk-Referent
Reinhard Feuerstein,
RFL- und Funk-Referent Stv.
Rainer Schuchter,
RFL- und Funk-Referent Stv.

Zertifizierte Funkgeräte





Die Gebietsstelle Montafon besteht aus den Ortsstellen Vandans, Schruns-Tschagguns, St. Gallenkirch, Gargellen, Gaschurn und Partenen.



Jede Ortsstelle ist eine eigene Einheit mit eigenen Strukturen. Bei Ereignissen, welche die Kapazität einer Ortsstelle übersteigen, können aber innerhalb kurzer Zeit eine große Anzahl bestens ausgebildeter Bergrettungsleute zur Verfügung stehen. Die einheitlichen Ausbildungsrichtlinien und gemeinsamen Übungen gewährleisten, dass auch Aufgaben wie z.B. mehrtägige Sucheinsätze oder ein großer Lawinenabgang sicher abgewickelt und gemeinsam gelöst werden können.

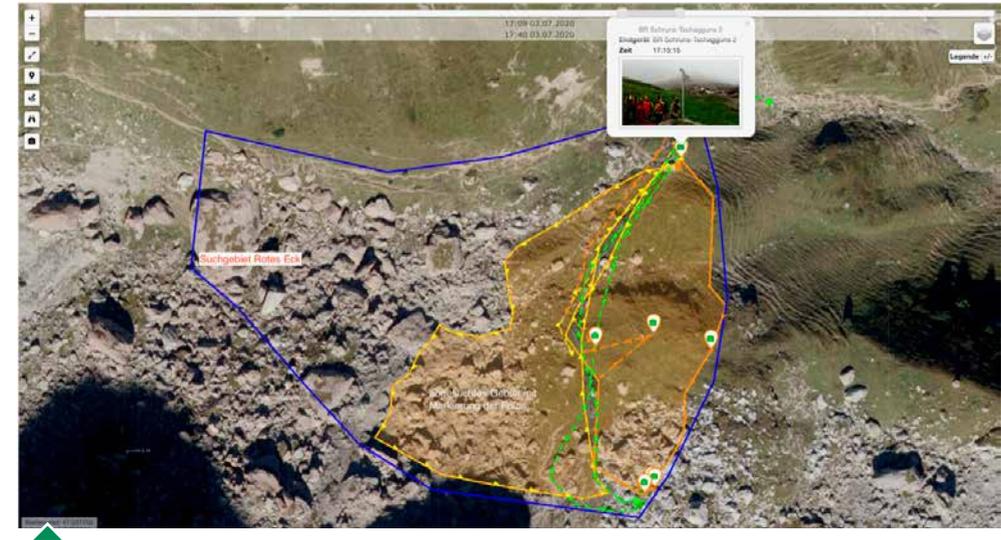
Das vergangene Jahr war für die Gebietsstelle Montafon wieder sehr ereignisreich. Z.B. fand so ein großer Sucheinsatz im Silbertal statt, wo neben den eigenen Kräften auch die Polizei mit einem Flir-Hubschrauber und die lokale Feuerwehr im Einsatz waren. Neben Übungen und Heimabenden waren ortsstellenübergreifende Sanitätsdienste zu leisten. Dazu zählen das M3-Mountainbikerennen oder der Montafon Totale Trail, bei denen alle Ortsstellen Personal stellen, um die Teilnehmer im Notfall bestens versorgen zu können.

Um die Kameradinnen und Kameraden für Sanitätsdienste und Einsätze einheitlich zu schulen, findet zumindest ein gemeinsamer Erste-Hilfe Abend zur Koordinierung statt. Dieser wurde erstmals von Reinhard Zwisler von der Ortsstelle Vandans organisiert. Der angehende Ausbilder konnte hier seine ganze berufliche Erfahrung als Notfallsanitäter ausspielen. Sein Impulsvortrag

und der interessante, praxisnahe Stationsbetrieb lassen hier auf viele weiter spannende Ausbildungen hoffen.

Für die technischen Gebietsstellenkurse zeichnete sich die Ortsstelle Schruns-Tschagguns verantwortlich. Bei einem interessanten Abend mit dem Leiter des Lawinenwarndienstes Vorarlberg, Andreas Pecl, wurde die richtige Leseart des „neuen“ Lawinenlageberichtes thematisiert. Die Ursachen für die traurige Bilanz des bisherigen, doch recht schneearmen Winters, waren ebenfalls Thema. Das erworbene Wissen wurde, um einige Praxisstationen erweitert und am darauffolgenden Sonntag im Gelände erprobt. Auch defensives Verhalten ist ein Auftrag der Bergrettung und würde angesichts der zunehmenden Unfallzahlen im alpinen Bereich auch vielen Bergbegeisterten gut anstehen.

Der Sommerkurs stand ganz im Zeichen von OrDa (Ortungs-Daten System). Von Bergrettern für Bergretter gewinnt das OrDa immer mehr an Bedeutung. Bei einem Schulungsabend wurde anhand des Eingangs erwähnten Sucheinsatzes die Vor- und Nachteile des Systems gezeigt und grundsätzliche Funktionen erklärt. Am darauffolgenden Sonntag konnten nach einer kurzen Wiederholung dieser Funktionen die Teilnehmer das erlernte Wissen in kleinen Gruppen in der Praxis anwenden und dadurch Sicherheit im Umgang mit der Technik gewinnen. Perfekt organisiert vom Leiter des RFL-Referates Gerald Schuchter



und seinem Stellvertreter Rainer Schuchter, die auch jederzeit anderen Ortsstellen für Fragen zum OrDa oder einem Schulungsabend zur Verfügung stehen. Die Einsatzleiter der Ortsstellen sind nun in der Lage, die Einsatzkräfte in Echtzeit am Bildschirm zu verfolgen und in die richtige Richtung zu leiten, was gerade bei Sucheinsätzen ein entscheidender Vorteil ist. Es können damit z.B. auch Einsatzprotokolle und georeferenzierte Fotos erstellt werden, die direkt auf einem gesicherten Server abgelegt werden und damit nicht in unbefugte Hände fallen können. Für die Einsatzleitung ist das wie ein drittes Auge und eine wertvolle Entscheidungshilfe.

Mein Dank als Gebietsstellenleiter gilt den Verantwortlichen in den Ortsstellen, sowie allen Bergretterinnen und Bergrettern des Montafons, die 365 Tage im Jahr einsatzbereit sind. Vor allem bedanken möchte ich mich aber bei jenen Personen, die mehr getan haben, um

das ehrenamtliche Rad am Laufen zu halten. Von den Ortsstellenleitern, die fast einen nebenberuflichen Job erfüllen, bis zu jenen Leuten, die sich auf Ortsstellen- und Landesebene organisatorisch und in der Ausbildung engagieren.

Alexander Stoiser, Gebietsstellenleiter Montafon



„A Badwanna voll Schnee langat...“

Es schneit -
und für Frühwinter schon recht passable
Mengen.

Viele reizt es jetzt, die Tourenausrüstung
aus dem Winterschlaf zu holen
und endlich wieder auf den Skiern zu
stehen.

Und zwar nicht unbedingt auf der Piste,
sondern zum Freeriden oder Skitouren-
gehen.

Nach Monaten ohne Schnee haben wir
riesige Lust auf Powder,
ganz klar.

Genauso klar ist aber auch, dass die
Skifahr-Kompetenz im Sommer
einrostet.

Alles, was für uns Skifahrer
gefährlich ist, überdeckt der Schnee.
Das Problem dabei: Ein paar Flocken
wirken zwar optisch Wunder,
beim Fahren schützen sie aber vor
gar nichts.

Vor allem, wenn sich unter einer
dünnen Schneedecke Felsen
verstecken.

Wer so einen erwischt, für den geht's oft
geradewegs ins Krankenhaus.
Dies gilt auch für Gletscherspalten.
Diesen Winter mehr als nur einmal auf
Social Media gesehen, wie Tourengänger
bei der Abfahrt in eine der tiefen
Eiskrater fallen und geborgen
werden müssen.

Deshalb: Gelände genau anschauen und
seine Line finden und - bedacht
„langsam“ abfahren -
auch wenn's schwer fällt.
Blindlings irgendwelchen Spuren
hinterherfahren: schlechte Idee.
Karte anschauen oder Locals fragen:
gute Idee.

Wenig Schnee heißt nicht wenig Gefahr,
im Gegenteil.

Im Spätherbst/Frühwinter denkt doch
noch niemand an Lawinen.
Ganz nach dem Motto:

Es hat doch noch nicht so viel Schnee,
da passiert schon nichts.
Von wegen!

Wenig Schnee ist oft gefährlicher als viel
Schnee. Früher sagte man schon
„A Badwanna voll Schnee langat...!“

Die Statistik zeigt, dass gerade in schnee-
armen Wintern besonders viele Unfälle im
freien Gelände passieren, auch Lawinen-
unfälle.

Die Situation ist tückisch:
Es gibt kaum Schnee, außer in Rinnen
und Mulden, wo der Wind den Schnee
hingebblasen hat. Genau in diese „dicken
Schnee-Polster“ zieht es die Skitouren-
geher hin.

Aber genau dort ist auch die höchste
Gefahr, weil die Schneedecke labil ist.

Ein Schneesportler reicht, um ein Schneebrett auszulösen.

Deshalb unbedingt den Lawinenwarndienst und das Wetter checken -
und im Zweifelsfall besser einen ortskundigen Bergführer buchen.

Außerdem ist das Wetter im Frühwinter durch die Inversionslage am Berg oft
gleichzeitig sonnig und windig.

Und dadurch bilden sich Harschdecken:

die sind gefährlich, weil unter ihnen eine griesige Schneeschicht liegt, der
sogenannte Schwimmschnee.

Die Schneekristalle haben
darin wenig Bindung
zueinander und rieseln aus
der Hand wie ungekochter
Reis.

Deswegen haftet dieser
Schnee ganz schlecht am
Hang - und die
Lawinengefahr steigt.
Richtig tückisch wird's
allerdings erst, wenn auf
den Schwimmschnee noch
Neuschnee fällt.

Kommt dann ein Skifahrer da drauf, kann sich schnell eine Lawine lösen.

Deswegen:

Trotz wenig Schnee jetzt schon umschalten auf „Winter-Modus“
und sich stets bewusst sein, dass die größte Gefahr tatsächlich von uns selbst ausgeht,
und nicht vom Berg oder der Natur.



Berg Heil, und gen uf Eu Obacht,
Christian Thöni
Ortsstellenleiter Gargellen

Lawineneinsatz im Novatal

Zahlreiche Einsätze prägten auch das vergangene Jahr. Neben Einsätzen im Valschaviertal und dem Abtransport verschiedener Personen von Versettla, Tübinger Hütte und Lifinar ist der Lawineneinsatz im Winter 2023 im Skigebiet Silvretta Montafon (als Unterstützung der Ortsstelle St. Gallenkirch) besonders hervorzuheben. Der Lawinenkegel einer Nassschneelawine erreichte sogar den gesicherten Skiraum und die präparierte Piste im Novatal. Nach einem langen Sucheinsatz konnte glücklicherweise Entwarnung gegeben werden: Es wurde niemand verschüttet.

Des Weiteren wurden wir im Frühjahr/Sommer 2023 zu zwei Sucheinsätzen im Gemeindegebiet Gaschurn gerufen. Im Bereich Tafamunt - mit Unterstützung der Ortsstelle Partenen - konnte eine Person leider nur noch tot geborgen werden.

Lawineneinsatz im Novatal



Übungen

Neben den herkömmlichen Winter- und Sommerübungen konnte im Mai erstmals die „Kurzsicherung“ zur Bergung verunglückter Paragleiter im Waldgebiet geübt werden.



70-jähriges Jubiläum der Ortsstelle Gaschurn

Im Frühling 2023 feierte unsere Ortsstelle ihr 70-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass organisierten wir im Klettergarten Rifa ein kleines Fest, zu welchem die Bevölkerung und die Nachbarortsstellen sowie andere Hilfsorganisationen eingeladen wurde. Zweck war es, die Tätigkeiten der



Bergrettung und Rettungsmaßnahmen der Öffentlichkeit vorzuführen. Über die rege Teilnahme und das Interesse an unserer Tätigkeit haben wir uns sehr gefreut.

Alexander Wittwer, Schriftführer Gaschurn



Gemeinde St. Anton im Montafon

Montafonerstraße 64
6771 St. Anton i.M.
Tel. +43 (0) 5552 / 67191
Fax +43 (0) 5552 / 67191-9
E-Mail: gemeinde@st.anton.i.m.cnv.at
Homepage: www.sanktantonimontafon.at



Die Gemeinde St. Anton i. M. unterstützt die Bergrettung

Vom Gewitter überrascht . . .

Am 22. Juli 2022 machten sich zwei holländische Wanderer auf zu einer Tour ins Kloostertal. Am Vormittag herrschte gutes Wetter. Die Luftmassen waren an diesem Tag jedoch labil geschichtet, was eine erhöhte Gewitterneigung mit sich brachte. Es war bereits Nachmittag, als man im Wetterradar mitverfolgen konnte, dass sich in der Silvretta ein ordentliches Gewitter zusammenbraute. Wenig später wurde die Bergrettung Partenen via Pager zum Einsatz alarmiert. Die zwei Holländer sind mitten im Schlagwetter und befinden sich am „Klettersteig Kloostertal“. Wir fragten uns: Im Kloostertal gibt es doch überhaupt keinen Klettersteig!? Meinten sie etwa den Klettersteig am kleinen Litzner, nur wenige Kilometer weiter westlich? Ein unklarer Einsatzort ist ohne Hubschrauberunterstützung sehr problematisch, da bei einem Zustieg zu Fuß zum Teil Stunden vergehen, bis wir uns zum Einsatzort



Vorbereitung zur Taubergung

Rechts neben dem Bach sind die festgesessenen Wanderer zu erkennen

hinaufgearbeitet haben. Dann am falschen Ort zu stehen, könnte dramatische Konsequenzen, für die in Bergnot geratenen oder verunfallten Alpinisten haben. Dann kam uns der Einfall: Vor Jahren haben einige unserer Kameraden eine kurze, leichte Felspassage am Wanderweg von der Kloostertaler Hütte zum Litzner Sattel mit einem Drahtseil versichert. Eigentlich konnten sie nur diese Stelle meinen!

Das Gewitter war beeindruckend - enorme Regengmengen mit Hagel und Sturmböen. Man hatte den Eindruck, als wäre es Nacht, so dunkel wurde es. Der mitalarmierte Polizeihubschrauber „Libelle“ konnte deshalb zu diesem Zeitpunkt nur bis Partenen fliegen.

Im Anflug mit der Libelle



Während drei Bergretter für den Fall, dass sich das Gewitter schnell verzieht, für eine Rettung aus der Luft mit der Libelle abgestellt wurden, machte sich der Rest der Einsatzmannschaft mit dem Auto auf den Weg ins Gewitter um eine terrestrische Bergung durchzuführen.

Trotz aller Fortschritte in der Meteorologie lassen sich Gewitter auch heute noch nicht im Detail vorhersagen. Nur das Risiko der Gewitterwahrscheinlichkeit lässt sich zeitlich gut eingrenzen. Aber auch bei hoher Gewitterwahrscheinlichkeit kann es sein, dass man den ganzen Tag trocken bleibt. Meist entstehen Gewitter im Laufe des Tages. Entscheidend ist deshalb bei Hochtouren ein sehr zeitlicher Aufbruch, dass man um die Mittagszeit wieder auf der Hütte ist. Weiters kann ein Biwaksack, falls man trotzdem in ein Gewitter kommt, sehr wertvolle Dienste leisten.

Im Hochgebirge kann das Wetter innerhalb von Minuten umschlagen. So schnell wie ein Gewitter kommt, so schnell scheint danach oft wieder die Sonne. So auch in unserem Fall. Das Unwetter hatte sich verzogen und die Libelle konnte mit Unterstützung unserer Bergretter, die in Bergnot geratenen Holländer am Hubschraubertau bergen. Das war auch gut so, denn aus der Luft wurde die Dimension des Unwetters noch einmal bewusst: Das ganze Kloostertal wurde überschwemmt und war zum Teil ein einziger Sturzbach. Üblicherweise können wir mit dem Bergrettungsauto bis zur Kloostertaler Hütte fahren. In diesem Falle war auch die Straße über weite Strecken überschwemmt.

Die Angst und auch die Kälte steckte den beiden Wanderern noch tief in den Knochen, als wir sie auf der Bielerhöhe vom Hubschraubertau abhängen konnten. Wir waren jedoch alle froh, dass alles gut ausgegangen ist, was bei einem richtigen Gewitter gewiss keine Selbstverständlichkeit ist.

Im Juni dieses Jahres hat unser Bergrettungsmann Hannes Schneider seine Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer erfolgreich abgeschlossen. Somit hat unsere Ortsstelle Partenen zwischenzeitlich 4 Bergführer, was für die Qualität in der internen Fort- und Weiterbildung sehr wertvoll ist.

Daniel und Sigi Dich sowie Rainer Märk waren im Herbst 2022 in Nepal im Langtang und versuchten den Langshisa Ri mit 6450m zu besteigen.

Im Juli 2023 haben wir wieder eine Gemeinschaftstour ins Wallis zum Weissmies gemacht. Durch den Aufstieg über den Südwestgrat und den Abstieg über den Triftgletscher konnten wir bei guten Verhältnissen einen weiteren 4000 gemeinsam besteigen.



Ehrungen

40 Jahre	Manfred Wachter
	Dich Siegfried
30 Jahre	Montibeller Frank
25 Jahre	Mattle Oliver
	Schneppenheim Ullrich
15 Jahre	Marinac Martin u. Jonny
10 Jahre	Sorel Rudolf
5 Jahre	Dich Daniel

Die Ausbildung zur Bergretterin / zum Bergretter haben Lechleitner Lisa und Stocker Rene im vergangenen Jahr abgeschlossen - herzliche Gratulation!

Rainer Märk
Ortsstellenleiter Partenen

Die Schönheit unserer Berge ist für viele etwas Besonderes und zieht deshalb eine stetig steigende Zahl an Berginteressierten aus nah und fern an. Insbesondere auf wenig begangenen und abseits gesicherter Wege wird immer mehr nach Erholung und Ausgleich gesucht. Den Wenigsten ist dabei bewusst, was dies aber im Falle eines Unfalls bedeuten kann. Dadurch und aus verschiedensten weiteren Gründen (fehlendes Wissen, Gruppendruck, Zeitmangel, ...) werden oftmals unkalkulierbare Risiken eingegangen. Bereits eine einfache Verletzung kann ein Weiterkommen aus eigener Kraft unmöglich und fremde Hilfe erforderlich machen. Je nach örtlichen, tageszeitlichen und wetterbedingten Gegebenheiten kann das eine große Zahl an Rettungskräften erfordern, den Einsatz von Hubschraubern bedeuten und schnell viel Zeit in Anspruch nehmen.

Lawinenabgang an der Drusenfluh

Mitte März dieses Jahres herrschten nach Schneefällen in den oberen Regionen ungünstige Tourenbedingungen. Trotzdem beschlossen mehrere

auf der Lindauer Hütte weilende Tourengerher in Richtung Schweizer Tor aufzubrechen. Diesem Vorhaben folgten weitere Gruppen und machten sich trotz dichtem Nebel in den lawinengefährlichen Bereich auf.

Als sich an der Drusenfluh von selbst ein sehr breites Schneebrett löste, befanden sich die Wintersportler unglücklicherweise nahezu alle im Einzugsbereich. Von insgesamt 18 Personen wurden vier komplett und zehn teilweise verschüttet. Die betroffenen Tourengerher waren grundsätzlich alle gut ausgebildet und konnten sich so dank vorhandener Ausrüstung größtenteils selbst bzw. gegenseitig innert kürzester Zeit befreien. Glücklicherweise wurde auch keiner schwer verletzt.

Als die Alarmierung bei der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle einging, war witterungsbedingt ein Einsatz von Hubschraubern undenkbar und alle Rettungskräfte mussten per Quad, Skidoo und in Folge zu Fuß ins Einsatzgebiet gelangen. Hätte die Kameradenrettung nicht so gut funktioniert oder wäre ein Teilnehmer lebensbedrohlich verletzt worden, hätte der Einsatz schnell tragisch enden können.

Lawinenabgang im „Grias“

Was richtiges Verhalten im Unglücksfall und eine gut funktionierende Rettungskette bewirken kann, zeigte sich bei einem Lawinenunglück im Spätwinter 2023 unterhalb der drei Türme.

Eine achtköpfige Bergsportlergruppe befand sich im „Grias“ im Aufstieg. Da sie die Gesamtsituation als doch kritisch betrachteten, teilten sie sich aus Sicherheitsgründen etwas auf und wollten nur noch

ein kleines Stück bis zu einem vermeintlich sicheren Punkt aufsteigen. Als sich spontan über ihnen ein sehr breites Schneebrett löste, wurden die meisten von ihnen mitgerissen und zwei verschüttet. Während eine der Beiden mit dem Kopf außerhalb der Schneemassen zu liegen kam, war von der anderen nur noch ein Fuß zu sehen. Die zu Hilfe eilenden Kameraden begannen umgehend mit dem Ausschaufeln und hatten die Tourengerherin auch wenige Minuten später freigelegt. Da sie keine Lebenszeichen bei der jungen Frau erkennen konnten, begannen sie unverzüglich mit den Reanimationsmaßnahmen. Dank bestem Wetter war bereits wenige Minuten nach der Alarmierung der erste Notarzhubschrauber vor Ort und konnte die Patientenversorgung übernehmen, während mit zwei weiteren Hubschraubern Rettungskräfte auf die Lawine geflogen wurden. Die über mehrere Minuten kontinuierlich durchgeführte Reanimation war noch auf der Lawine erfolgreich und die zwanzigjährige Patientin konnte nach der notärztlichen Erstversorgung ins Krankenhaus geflogen werden. Nach intensivmedizinischer Untersuchung gab es eine

überraschende Nachricht - die junge Frau blieb völlig unverletzt und hatte keine bleibenden Schäden davongetragen.

Nur selten haben Verschüttete so ein Glück! Dieser Einsatz ist für uns ein besonderes Beispiel wie effektiv und gut die Abläufe der Kameradenrettung und der verschiedenen Einsatzeinheiten ineinandergreifen können, aber auch wie nah oft Unglück und Glück beieinander liegen.

An dieser Stelle möchte ich den Mitgliedern der Bergrettung für ihren Einsatz danken. Ein besonderer Dank gilt deren Familien sowie allen Gönnern und Freunden des Österreichischen Bergrettungsdienstes für ihre Unterstützung, ohne diese wäre unsere Tätigkeit gar nicht erst möglich. Ich wünsche allen eine unfallfreie und erholsame Zeit in unserer schönen Bergwelt. ■

Rupert Pfefferkorn
Ortsstellenleiter Schruns-Tschagguns



Fliesen by
bad 2000
bad2000.at

Bludenz | Herrngasse 27 | T 05 7181 - 2000





TÖPFER
Schlosserei

Schlosserei Töpfer | Töpfer Marcel
Zementwerkstraße 38 | 6713 Ludesch
Tel.: 0650/4893511 | Email: schlosserei.toepfer@aon.at



GEMEINDEAMT LORÜNS

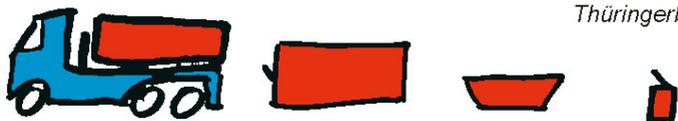
*unterstützt die
Bergrettung*

A-6700 LORÜNS
Telefon (0 55 52) 6 23 39
Telefax (0 55 52) 6 23 39-24
E-mail: gemeinde@loruens.at

Ihr kompetenter
Partner in allen
Entsorgungsfragen

burtscher

Bludenz
Thüringerberg



Tel. 05552 / 33433



Die Bergrettung
St. Gallenkirch VORARLBERG

Liebe Gönner
und Freunde.

Während ich diesen Bericht verfasse, liegt schon ein sehr bewegtes Jahr hinter uns. Bisher wurden wir zu 16 Einsätzen gerufen und haben dabei ca. 240 Einsatzstunden geleistet, dazu gleich mehr im Bericht.

Das Einsatzjahr begann ruhig und wir konnten unsere monatlichen Übungen wie geplant absolvieren. Ein Highlight war unsere Lawinenübung im Novatal. Am Lawinenkegel übten wir die Pieps Suche, Sondieren und das Bergen von verschütteten Personen aus der Lawine. Unterstützt wurden wir von unserem Kameraden Bertram mit Suchhund Benny.

Bei unserer Jahreshauptversammlung feierten wir die **45-jährige Mitgliedschaft** unserer Kameraden **Kilian Hager** und **Manfred Fiel**. Beide haben während ihrer Vereinszeit unzählige Stunden für den Bergrettungsdienst geleistet. Kilian war viele Jahre als Gerätewart unserer Ortsstelle tätig. Manfred seinerseits hatte als Ortsstellenleiter von 1981 - 1994 die Geschicke der Ortsstelle geleitet.

Benny konnte den Verschütteten rasch aufspüren



vl. Ortsstellenleiter Philipp Dügler, Kilian Hager, Manfred Fiel, Bürgermeister Josef Lechthaler)

v.l. Philipp Dügler, Manuel Netzer, Christoph Rudigier, Lukas Fischer, Sebastian Dügler



Zur erfolgreich abgeschlossenen **Grundausbildung** durften wir unseren Kameraden **Christoph Rudigier** und **Lukas Fischer** gratulieren!

Die Prüfung zum **Alpinausbildner** haben **Manuel Netzer, Sebastian Dügler** und **Markus Reisch** erfolgreich bestanden.

Ab Februar bis über den Sommer hinweg wurden wir dann zu zahlreichen Einsätzen gerufen, hier ein paar Beispiele:

Am 6. Februar suchten wir bei dichtem Schneetreiben nach einem vermissten Schifahrer. Wir konnten ihn glücklicherweise wenig später unverletzt im Tal auffinden.

Am 22. März ging eine Lawine im Novatal auf einer Schipiste nieder. Die sofort eingeleitete Suche ergab keine Verschütteten.

Wenige Tage später, am 30. März, transportierten wir bei strömendem Regen ein erkranktes Kind (3 Jahre) mit seiner Mutter von Garfrescha ins Tal, um es dort dem Roten Kreuz zu übergeben.

Anfang Juni waren wir auf der Suche nach einer sehr mobilen, aber dementen Person, die wir kurz vor Einbruch der Dunkelheit unverletzt auffinden konnten.



Mannschaftseinteilung beim Sucheinsatz



Reifen – Batteriedienst
SB-Waschanlage Einkaufen
von 6.30 – 21.00 Uhr 100 m² Shop

A-6780 Schruns, Bahnhofstr. 21, Telefon: 05556/72 4 70
Fax: 05556/72 4 70-4, email: eni@speed.at

Ein herausragender Einsatz, der die Vielfältigkeit unserer Aufgaben unterstreicht, war die Bekämpfung eines Flächenbrandes unterhalb der Gweilspitze (auf 2000 Meter Seehöhe) gemeinsam mit mehreren Feuerwehren.

Am 11. Juli um ca. 21:00 Uhr hatten sich durch Blitzschlag einige Büsche in felsigem Gelände entzündet. Durch die exponierte Lage und den anstehenden Wind war eine Ausbreitung des Feuers nicht ausgeschlossen. Wir nutzten die kurze Zeit zwischen zwei Gewitterzellen und haben unter Anweisung durch die Ortsfeuerwehr St. Gallenkirch mit Löschrucksäcken den Brand bekämpft. Leider mussten wir die Löscharbeiten um 23:30 Uhr abbrechen, da die nächsten Gewitter schon gefährlich nahekamen.

Wie sich am nächsten Tag herausstellte, hatten die nächtlichen Niederschläge nicht ausgereicht, um den Brand zu löschen. Das Feuer hatte sich schon zu tief in das Wurzelwerk der Alpenrosen gefressen und das bedeutete „Einsatz Nummer 2“. In die darauffolgenden Löscharbeiten waren mehrere Feuerwehren involviert. Damit der Löschangriff starten konnte, hatten wir gemeinsam mit unserer Nachbarortsstelle Schruns-Tschagguns alle Anseilpunkte vorbereitet und den gesamten Einsatzraum mit Seilgeländer gesichert. Dadurch konnten die Kameraden der Feuerwehr sicher zum Brandherd gelangen. Um 22:30 Uhr war das Feuer endgültig gelöscht.

Eben solche Einsätze, mit den verschiedensten Rettungsorganisationen, verdeutlichen die Stärke und den Wert des gemeinsamen, ehrenamtlichen Engagements.

Danke unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern, dass ihr dieses Engagement mitträgt und unterstützt.

Philipp Dügler
Ortsstellenleiter St. Gallenkirch

Seilgeländer und Sicherung der Kameraden



Löscharbeiten sind nur gesichert möglich

Helpen, wenn andere in Not sind – zwei Neuaufnahmen bei der Bergrettung Vandans

Fakt ist, dass es immer mehr Menschen in die Berge zieht. Für die einen, um der täglichen Routine zu entfliehen, Stress abzubauen oder überhaupt von der Arbeit abzuschalten, für die anderen mag es eher Abenteuerlust, die Abwechslung oder der gewisse Adrenalinkick, das Gefühl von Freiheit sein. Dass dadurch auch die Alpinunfälle und Einsätze der Bergrettung mehr und mehr zunehmen, liegt klar auf der Hand. Umso erfreulicher ist es, dass wieder zwei junge Alpinisten aus unserer Region dort professionelle Hilfe leisten möchten, wo sie benötigt wird – im alpinen Gelände, bei der Bergrettung Vandans!



Florian Stemer

Alexander Bitschnau

Mit viel Herzblut und unschätzbarem persönlichem Aufwand leisten somit 8 Frauen und 45 Männer ihren ehrenamtlichen Dienst für die Allgemeinheit.

Einige unserer Bergrettungseinsätze:

3.9.2022 – Bei Holzschlägerarbeiten wurde ein Forstarbeiter im Geländebereich „Sponna“ von einem herabrollenden Baumstamm getroffen und eingeklemmt. Der Verletzte wurde von der mitalarmierten Flugrettungsärztin erstversorgt und schmerzbehandelt. Die Bergrettung Vandans hat die Bergung aus dem Waldgebiet übernommen...

3./4.10.2022 – Mithilfe bei der Suche nach einer vermissten Person im Gemeindegebiet Silbertal. Die Bergrettung Vandans hat neben zahlreichen anderen Ortsstellen der Talschaft die einsatzleitenden Kollegen aus Schruns-Tschagguns unterstützt...

Jagdunfall am **15.10.2022** – Als sich zwei Jäger nach Abschuss eines Hirsches vom Hochstand in Richtung des erlegten Wildes aufmachten, stürzte einer der Waidmänner im Nahbereich der Alpe Lün in einem Latschenfeld und zog sich dabei eine schwere Knöchelverletzung zu...

Über die später erhaltenen Dankesworte des Verletzten hat sich die gesamte Mannschaft gefreut. Worte, die uns berührt haben, aber leider nur selten ausgesprochen werden, denn die Arbeit der ehrenamtlichen BergretterInnen wird meist als selbstverständlich angesehen, was sie aber ganz gewiss nicht ist. Hier die Worte des Verletzten (aus Datenschutzgründen natürlich ohne Namen):

Sehr geehrter Herr Ortsstellenleiter, liebe Mitglieder der Bergrettung Vandans! Nach einem wunderschönen Nachmittag in den Bergen im Rellstal habe ich mir leider beim Abstieg im unwegsamem Gelände das Sprunggelenk gebrochen. Ein Weiterkommen zu Fuß bei einbrechender Dunkelheit war trotz tatkräftiger Hilfe meiner beiden Begleiter unmöglich und wir mussten die Bergrettung Vandans um Hilfe bitten. Den darauffolgenden Rettungseinsatz ihrer Mitglieder erlebte ich als im höchsten Maße professionell und bewundernswert: Bereits nach kurzer Zeit konnte ich die ersten Retter in der Dunkelheit beobachten, die scheinbar mit der sprichwörtlichen Leichtigkeit der Gams den Aufstieg über das steile und felsdurchsetzte Gelände, oberhalb der Alpe Lün, zur Unfallstelle bewältigt haben. Nach schneller und fachgerechter Klärung meiner Verletzung und Erstversorgung wurde gleichzeitig eine bestmögliche Route zum Abtransport ausgekundschaftet und das notwendige Bergegerät herbeigeschafft. Plötzlich war ich von gefühlt einem Dutzend kräftiger Alpinretter umgeben, die mich unter schwerem körperlichem Einsatz sicher zum Forstweg und anschließend mit dem Pinzgauer komfortabel ins Tal gebracht haben. (Den nicht minder tatkräftigen und engagierten Einsatz ihrer Alpisanitäterin möchte ich an dieser Stelle eigens erwähnen!) Ich bitte Sie, allen Beteiligten an der Rettungsaktion meinen herzlichen Dank auszurichten, dem Team der Bergrettung Vandans gebührt meine höchste Anerkennung...



Ihr Passbildprofi im zimba park



OHNE TERMIN • IN KURZER ZEIT FERTIG
PROFESSIONELLES STUDIO • INKL. RETUSCHE
BEWERBUNGSFOTOS • VISUM-FOTOS
AUCH FÜR BABYS UND KINDER

foto winder foto express.at

FRISIERSALON exclusiu

Renate Piesl

Dorfstrasse 29
A-6773 Vandans
T. +43 5556 73536

25.12.2022 - Als um 14.54 Uhr im Skigebiet Zürs, im Bereich Trittkar, eine Lawine auf die geöffnete Skipiste abgeht, wird unsere Hundeführerin und Suchhund „Zimba“ zur Unterstützung angefordert...

11.3.2023 - 18 Personen (in 6 unabhängigen Gruppen) starten am Vormittag bei leichtem Schneefall und Nebel von der Lindauerhütte aus in Richtung „Öfapass“. Als vermutlich von der Drusenfluh eine Lockerschneelawine abgeht, werden ca. 100 m unterhalb des Passes 14 Personen erfasst. Alle Verschütteten (drei mit leichten Verletzungen) konnten sich selbst befreien und sich gegenseitig helfen. Auch den Rückweg zur Schutzhütte konnten alle antreten. Da zunächst unklar war, wo die genaue Unglückstelle lag, wurden die Bergrettungsstellen Vandans und Schruns-Tschagguns alarmiert...



der klostertalerhof
Fussstapfen durch Regionalität & Leidenschaft

das guat
Restaurant
täglich geöffnet

Wöchentlich im Winter
"Fondue Abend"

Wöchentlich im Sommer
"großes Garten BBQ"

der klostertalerhof
Klosterle 82c - 6754 Klosterle
+43 5582 5350 & +43 664 46 32 988 mobil & whats app
www.derklostertalerhof.com

1.4.2023 - Versorgung und Abtransport eines verletzten Skirennläufers bei den Montafoner Meisterschaften und dem WILU Cup am Außer- golm...

1.6.2023 - Ein Vater, vor allem aber sein 9-jähriger Sohn, kommen an der Schlüsselstelle des Wasserfallklettersteiges in St. Anton, ca. 30 m unterhalb der Seilbrücke (das Gelände ist dort leicht überhängend und die Tritte sind etwas weiter auseinander) nicht mehr weiter. Völlig erschöpft setzen sie einen Notruf in die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle ab. Vater und Sohn - beide unverletzt werden von den Rettungskräften gesichert und wohlbehalten ins Tal begleitet...

16.6.2023 - Ein Wanderer kommt beim Abstieg von der Heinrich-Hueter-Hütte Richtung Rellskapelle zu Sturz und verletzt sich am Kopf und Ellenbogen. Da er wegen starker Schmerzen, Schwindel und Übelkeit nicht mehr weitergehen kann, fährt ihn die Bergrettung mit dem Einsatzfahrzeug ins Tal...

16.7.2023 - Ein im Saulakamin im Vorstieg befindlicher Kletterer stürzt in der dritten Seillänge ins Seil. Beim Abfedern des Sturzes hat sich dieser das Sprunggelenk luxiert. Als erfahrener Notfallsanitäter konnte er aber seinem Seilgefährten genaue Anweisungen geben, den Fuß achsgerecht wieder einzurichten und per Samplint zu fixieren. Nach mehreren gescheiterten Bergeversuchen durch den Notarztubschrauber G1, beginnen die beiden Kletterer sich selbst abzuseilen. Erst in der letzten Seillänge haben die entgegenkommenden Bergretter den Abseilpart übernommen. Da der NAH wegen starken Windböen auch vom Einstieg der Kletterroute keine Taubergung machen konnte, musste der Verletzte zu einer weiter exponierten Stelle getragen werden. Erst dort konnte er dann vom Heli aufgenommen werden...



18.7.2023 - Eine Wanderin ist auf dem Gipsköpflweg Richtung Heinrich-Hueter-Hütte gestürzt und hat sich dabei am Unterschenkel verletzt. Die Verletzte ist ca. 15 Minuten von der Schutzhütte entfernt, kann aber den Fußweg bis dahin selbständig fortsetzen. Ein Abtransport mit der Bergrettung Vandans wird organisiert...

18.7.2023 - Fast zeitgleich wird eine 15-köpfige Wandergruppe unterhalb des Schafgafalles (Lünerseegebiet) von einem heftigen Gewitter überrascht. Da sich die Bergwanderer nicht mehr weitertrauen und einige der Gruppe ängstlich und panisch reagieren, wird über die europäische Notrufnummer 112 Hilfe angefordert. Die BergretterInnen der Ortsstelle machen sich umgehend auf den Weg, suchen das Gelände der Alpe Lün, den Bereich Lünerkrinne bis Lünersee und auch den Weg zur Douglashütte bis hin zum Saulasteig ab, doch von den Leuten fehlt jede Spur. Der von uns angeforderte Hubschrauber des Innenministeriums konnte auch im Bereich des Schafgafalles niemanden orten. Was

niemand wusste: Die in Not Geratenen, in zwei Gruppen aufgeteilt, haben alle unverletzt die Douglashütte erreicht. Für uns alle völlig unverständlich: Einige unserer Bergretter haben sich dort nach den beiden Wandergruppen erkundigt. Doch niemand in der Schutzhütte hatte sich auf unsere Fragen gemeldet oder konnte irgendwelche Hinweise geben. Auch waren weder der Wanderführer der Gruppe, noch jene Person, die Alarm geschlagen hat, telefonisch erreichbar...

„Wir alle sind auf Ihren Beitrag, Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen!“

Die Bergrettung Vandans dankt allen Freunden, Förderern und Gönnern, den Mitgliedern befreundeter Rettungs- und Hilfsorganisationen, der Exekutive, besonders unseren Familien und wünscht eine unfallfreie Winter- und Sommersaison! ■

Andreas Bodingbauer
Ortsstellenleiter Vandans

Die Gebietsstelle Walgau ist der Zusammenschluss der neun Ortsstellen aus dem großen Walsertal, Klostertal, Brandnertal und Walgau innerhalb der Bergrettung Vorarlberg.



Neben organisatorischen Aufgaben steht einer ortsstellenübergreifenden Einsatzabwicklung vor allem die zentrale Ausbildung im Fokus der Gebietsstelle mit ihrem Kernteam.

Eine fundierte Ausbildung der Einsatzmannschaften für die Thematik Winter ist sehr wichtig. Das haben die Ereignisse des vergangenen Winters wieder gezeigt. Lawineneinsätze heben sich durch ihre Komplexität hinsichtlich Zeitdrucks und Koordination von anderen Einsätzen meist etwas ab. Jede unserer Ortsstellen gewährleistet dies mit internen Übungen und Schulungen. Auch aus diesem Grund werden aktiven BergretterInnen jedes Jahr mehrere Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten:

Der Winterkurs für BergretterInnen mit abgeschlossener Grundausbildung wurde im Gebiet Walsertal abgehalten. Abseits der Skipisten fanden wir bei der sehr schlechten Schneelage dennoch brauchbare Bedingungen vor und konnten ein interessantes Übungsprogramm anbieten. Es wurde versucht, die Kursinhalte auf jener der organisierten Lawinenrettung zu priorisieren. Im Zuge einer Lawineneinsatzübung wurde in zwei Szenarien der Ablauf für die organisierte Lawinenrettung geprobt und vertieft. Die Ausbildungsinhalte lagen dabei auf der Lösung von Mehrfachverschüttung mit LVS-Gerät und Recco mit anschließender Patientenversorgung und Abtransport. Beteiligt waren 17 Ausbilder aus 6 Ortsstellen.

Gleich im Anschluss konnten wir Anfang März die alljährliche Gebietsstellenübung im Gebiet Sonnenkopf abhalten. Organisiert wurde die Übung von den Ortsstellen Klösterle und Dalaas. Auch hier wurden die Rettungstechniken der organisierten Rettung in Kleingruppen vertieft geübt. Beteiligt waren 71 BergretterInnen aus 8 Ortsstellen.

In den Bergen herrschten teilweise noch winterliche Bedingungen aber in den Tälern hat der Frühling bereits Einzug gefunden. Die Ortsstellen rüsteten sich für die Ausbildung und Beübung der Sommerthemen. Das Kernteam der Gebietsstelle veranstaltete gemeinsam mit dem Technik-Referat das erste Technik-Modul im Brandnertal. Dabei ging es um die Schulung und Beübung von modernen Bergegeräten in Kleingruppen, um diese in Bezug auf Sicherheit und Anwendbarkeit zu verbessern. Weiters wurde das Thema „Fallversuche“ in der organisierten Rettung betrachtet. Wir bauen Hub- und Ablasssysteme immer redundant, also doppelt auf. Versagt ein System, sollte das andere System (Redundant-System) dessen Funktion übernehmen.

Was ist der Einfluss auf das Redundant-System, wenn das Primärsystem versagt und ein großer Krafteintrag wirkt? Das wurde mit einer

Fallmasse von 300 kg über unterschiedliche Varianten getestet. Die Ergebnisse waren sehr beruhigend, da unsere Systeme mit dieser Kraft sehr gut umgehen konnten. Beteiligt waren 21 Ausbilder aus 13 Ortsstellen.

Die Geschicke unserer Gebietsstelle werden von einem kleinen Team gelenkt. In zwei Sitzungen werden Termine und Inhalte der Ausbildung von Kursen und Koordination besprochen und untereinander verteilt. Weiters werden aktuelle Themen in den Ortsstellen besprochen. Ein großes Dankeschön allen Mitwirkenden für die engagierte Mitarbeit.

Wir hoffen auf ein unfallfreies Einsatz- und Übungsjahr 2024 mit vielen freundschaftlichen Begegnungen und einem angenehmen Klima untereinander.

Roland Jochum
Gebietsstellenleiter Walgau

Station 1: Alpinpolizei



Station 2: Sondieren



Station 3: Erste Hilfe



Station 4: Verankerungen



Station 5: Schneeprofil

Liebe Gönner und Förderer!

Rettungsdienstliche Aufgaben in unwegsamem Gelände, abseits von Straßen und Wegen, stellen eine wesentliche Kernkompetenz der Bergrettung dar. Dabei steht neben der eigentlichen Notfallversorgung des Patienten auch die Lösung der technischen Probleme eines Abtransportes im Gelände im Vordergrund.

Dies sind die Formulierungen auf der Homepage der Bergrettung Vorarlberg. In den letzten Jahren haben sich vor allem im Bereich der Sicherungstechnik viele Entwicklungen ergeben. Diese Zunahme an verfügbaren technischen Hilfsmitteln resultiert im Wesentlichen auf der starken Zunahme im Bereich der Industriekletterei. Mittlerweile werden professionelle Höhenarbeiter für viele Arbeiten an exponierten Stellen wie zum Beispiel an Windrädern, an hohen Fassaden oder an Brückenpfeilern zugezogen. Dabei sind die Verfahren der Seilzugangstechnik grundlegend, um das hohe Gefahrenpotential auf ein Minimum zu reduzieren. Auch wir Bergretter können uns diese Entwicklungen zu Nutze machen. Im letzten Übungsjahr haben wir vor allem unsere Einsatzkonzepte für Seilbergung dahingehend überarbeitet. Neue am Markt verfügbare Abseilgeräte für technische Rettungseinsätze stellen



einige gute und sichere Alternative für die bereits seit vielen Jahren etablierte Faserseilwinde dar. Neben dem sicheren und einfachen Handling ergibt sich zudem ein bedeutender Zugewinn hinsichtlich des Transportgewichtes. Andererseits zeigt die Zunahme von Waldbränden auch, dass die seit Jahrzehnten im Einsatz befindliche Stahlseil-Spillwinde nach wie vor eine Daseinsberechtigung hat und bei unterstützenden Feuerwehreinsätzen etwa bei Brand- und Löscharbeiten in steilem, unwegsamem Gelände, als Einsatzmittel zur Sicherung der Löschmannschaften, gute und verlässliche Dienste leistet.



Im September des vergangenen Jahres durften wir anlässlich des 25-jährigen Errichtungsjubiläums des Alpkreuzes bei der Sarotla Hütte eine Bergmesse mit Pater Guido Kobiec vom Franziskaner Kloster Bludenz feiern. Bei herrlichem Bergwetter war der anschließende Ausklang beim Wirtepaar Isabel und Florian bei den neuen Sarotla-Hütten perfekt.



Zum Jahreswechsel konnte die neue LVS-Trainingsanlage beim Wanderparkplatz auf der Tschengla eröffnet werden. Als Bergrettungsortsstelle Bludenz hatten wir die Möglichkeit, bei der Neuschaffung dieses stationären Lawinensuchfeldes, als Kooperationspartner mitzuwirken. Bereits im vergangenen Winter konnten wir den von Sicherer Vorarlberg organisierten LVS-Tag mit verschiedenen Veranstaltungsorten bei uns in Bludenz bei der neu errichteten Trainingsanlage auf der Tschengla abhalten und so mit modernster Übungstechnik den TeilnehmerInnen ein umfangreiches Übungsangebot (wetterbedingt leider auf der grünen Wiese) anbieten.

Die Übungstour im vergangenen Winter absolvierten wir im Gebiet des Navistals im Tourengebiet der Tuxer Alpen und erreichten das Naviser Kreuzjochl und die Naviser Sonnenspitze.



Zu unserer diesjährigen Sommerübungstour luden wir unsere BergrettungspartnerInnen mit ein. Zum Ziel hatten wir uns die Umrundung der Drei Zinnen vorgenommen. Dank der guten Tourenvorbereitung konnten wir abseits des Wanderer Mainstreams schöne Tagesetappen genießen. Die etwas ungünstigen Wetterbedingungen trugen möglicherweise ebenfalls dazu bei, dass wir die Berg- und Naturwelt in den Dolomiten an diesen Tagen größtenteils für uns allein hatten.

FRITZ GmbH

BAUUNTERNEHMUNG

- Baumeister
- Gerüstbau
- Verputz
- Dämmfassade

Tel.: 05552 / 633 98 www.fritz-bau.com

Im Frühjahr organisierte die Volksschule Nüziders einen Blaublichttag bei dem die Ortsstelle Bludenz mit einem Kletterturm vertreten war. Beim spielerischen Klettern kann so die nächste Generation an Bergsteigern mit Gurt, Karabiner und Seil in Kontakt kommen und sich mit dieser Betätigung unter optimalen und sicheren Bedingungen anfreunden.



Achtmal wurde unsere Ortsstelle im letzten Jahr für Einsätze in alpinem oder unwegsamem Gelände alarmiert und wir sind daraufhin in den Einsatz gegangen.

Bei 5 weiteren Einsätzen etwa bei Sucheinsätzen in Dornbirn oder Wald am Arlberg oder bei alpinen Notarzteinsätzen waren Kameraden unserer Ortsstelle zur Unterstützung anderer Einsatzorganisation unterwegs.



Im vergangenen Ortsstellenjahr haben wir 23 Übungen in unwegsamem Gelände in Fels und Schnee abgehalten und dabei einen Übungsaufwand von etwas mehr als 1000 Mannstunden generiert.

Zusätzlich sind die KameradInnen unserer Ortsstelle auf Gebiets- und Landesebene ca. 950 Stunden auf Kursen und Übungen unterwegs gewesen. Davon 33-mal als Teilnehmer bei Landes- & Gebietsstellenkursen. Neunmal sind Landes- bzw. Gebietsstellenkurse von Bludnzer Kameraden organisiert und geleitet worden.



In der vergangenen Ortsstellenversammlung konnten wir für die 50-jährige Mitgliedschaft in der Bergrettung Bludenz die Kameraden Hans-Peter Salomon, Jürgen Bürkle und Martin Meier ehren. Mit dem in jungen Jahren erfolgten Bergrettungseintritt zählen Hans-Peter, Jürgen und Martin nach wie vor zur Einsatzmannschaft. Für die 40-jährige Mitgliedschaft konnten wir unseren Kameraden Gerhard Berndörfler ehren. Unseren Ortsstellenarzt und langjährigen Flugrettungsarzt Dr. Klaus Linzmeier ehrten wir für seine 25-jährige Mitgliedschaft und die 15-jährige Mitgliedschaft feierten Daniel Tschol und Helmut Nenning.

Zum Abschluss der Grundausbildung zum Bergrettungsmann gratulieren wir unserem Kameraden Anasatasios Stefanidis.

Anfang dieses Jahres mussten wir uns leider von unserem lieben Kameraden, Gründungsmitglied und Ehrenobmann Hugo Bürkle verabschieden, der nach einem erfüllten Leben von uns gegangen ist. Hugo war für viele von uns mit seiner bis ins hohe Alter vorhandenen Agilität und

Bergbegeisterung ein großes Vorbild. Hugo wird in der Bergrettung Bludenz immer einen besonderen Platz einnehmen.

Auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön an Sie liebe Gönner, Förderer und Freunde der Bergrettung der Ortsstelle Bludenz.

Mit bergsteigerischen Grüßen

*Wolfgang Ender
Ortsstellenleiter Bludenz-Bürs*

GROSSE AUSWAHL AN TOURENAUSRÜSTUNG

AKTION: KÄSTLE SKI
STATT 1299 EURO
NUR 699 EURO
INKL. BINDUNG

AKTION SKISERVICE BIS 15. DEZEMBER 2023

GROSSES SERVICE
30 EURO STATT 45 EURO

KLEINES SERVICE
20 EURO STATT 29 EURO

SPORT HOP

DIETMAR RÜBBERGER
SCHIRMIG, SILVRETTSTR. 5
TELEFON 05536 78072
www.sportshop-redliger.at

Einsätze der Ortsstelle

In den vergangenen Jahren ist ein deutlicher Anstieg bei den Einsatzzahlen im alpinen Gelände zu verzeichnen. So erreichten wir im vergangenen Berichtsjahr einen Rekord von 25 Alpineinsätzen in unserem Einsatzgebiet, welche von der Ortsstelle durchgeführt wurden, nebst den zahlreichen Hubschraubereinsätzen von beispielsweise Christophorus 8, Gallus 1 oder Libelle. Es besteht derzeit ein anhaltender Trend zu Freizeitaktivitäten in freier Natur. Besonders erwähnenswert ist die Zunahme von Unfällen im Zusammenhang mit Mountain- und Downhill-Bikern.

Nachteinsatz bei schwierigsten Bedingungen

Um zu verdeutlichen, dass die bodengebundenen Einsätze oft unter schwierigsten Umständen durchzuführen sind, sei nachstehend folgender Einsatz in Kurzform erläutert: Am späten Abend wird die Ortsstelle alarmiert, dass ein Vater, ein Großvater und ein 12-jähriges Kind im Gebiet der Schesaplana abgänglich sind. Von Brand aus werden bei Dunkelheit sämtliche Zugänge über Totalp und Straußsteig bis hin zur Großflächigen Absuche des Gletschers in Angriff genommen. Zur Unterstützung wird ein Hubschrauber mit Wärmebildkamera der Schweizer Rega angefordert. Gegen Morgengrauen können die Vermissten am Fuße des Schesaplana-Massives ausfindig gemacht und mit den Hubschraubern ins Tal geflogen werden.



Einsatzfahrzeuge

Unser bisheriges, bereits 20 Jahre altes Einsatzfahrzeug Hyundai Starex wurde immer reparaturanfälliger und so wurde ein Mitsubishi Pickup angeschafft. Das alte Fahrzeug wird im Winter 2023/24 einer Generalsanierung unterzogen und soll uns noch so lange wie möglich erhalten bleiben.



Seilbahn-Berge-Übung

Bei Personenbergungen von Sesselliften oder Gondelbahnen besteht bei Gefahr in Verzug immer auch die Möglichkeit, dass die Bergrettung zur Unterstützung des jeweiligen Betreibers angefordert wird. Daher sind fortlaufend Weiterbildungen und Einschulungen auf die aktuell verwendeten Seilgeräte erforderlich. Gemeinsame Übungen mit dem



Betreiber helfen das gegenseitige Vertrauen zu stärken und sind im Ernstfall der Garant für eine möglichst effiziente und reibungslose Zusammenarbeit. Von Anlagen oder Seilbahnen wird die Bergrettung zur Unterstützung der jeweiligen Betreiber angefordert. Daher sind ständige Weiterbildungen und Einschulungen auf neueste Geräte fortlaufend erforderlich. Die Handhabung der technischen Einsatzmittel sind sehr umfangreich und erfordern daher beste und konzentrierte Teamarbeit.

Oliver Neier, Ortsstellenleiter Brand

Willkommen im  **Lädle**

Jeden Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet
Illweg 8, 6714 Nüziders, T 05552/62232





ALPINE POW(D)ER
... da will ich hin!
* that's where I want to go!

Gruppenkurse
Privatkurse
Freeriden und Touren
Schneemannland
Mondscheintouren
Skifox

KLOSTERTAL SKISCHULE

Skischule Kostertal OG
Christian Melmer
6752 Dalaas
Tel: 0664 500 35 80
Fax: 05585 / 20155
office@skischule-klostertal.at
www.skischule-klostertal.at

... wir können Ihnen mit Spaß und Unterhaltung auf hohem Niveau immer noch etwas mehr Können, mehr Wissen und die neuesten Techniken bieten. Verbringen Sie mit uns gemeinsam Zeit in der wunderschönen Bergwelt.

... we offer you that extra bit of skill, knowledge and technical edge, with fun and entertainment at a high level. Come and spend some time with us in the magnificent mountains.



Lech ZÜRS ARLBERG

LECH ZÜRS TOURISMUS GMBH
Dorf 2 · 6764 Lech am Arlberg
T. +43 5583 2161-0
info@lechzuers.com

LECHZUERS.COM

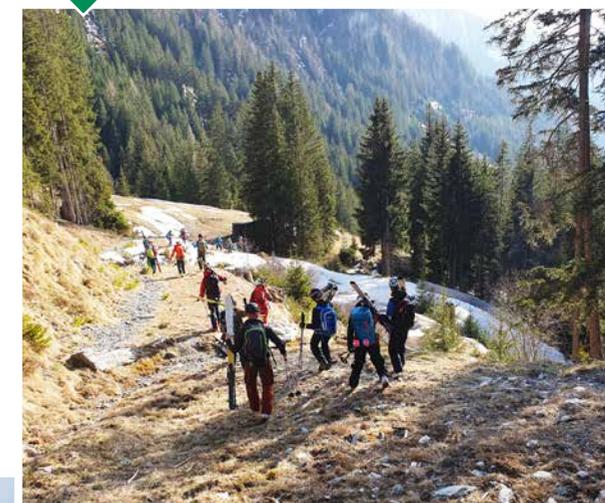
Unsere Ortsstelle zählt derzeit 48 Mitglieder. Mit René Dünser, Dominic Ganahl und Nikolas Schöpf, die dieses Jahr in unserer Ortsstelle aufgenommen wurden, haben wir derzeit acht AnwärterInnen. Daniel Netzer konnte seine Grundausbildung abschließen und ist nun vollwertiges Mitglied unserer Ortsstelle. Ebenso schloss Vincent Zugg seine Ausbildung zum Alpinausbildner erfolgreich ab. Bei unserer Jahreshauptversammlung konnte Martin „Martl“ Berthold für seine 70-jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Seit April 2023 besteht in unserer Ortsstelle das Angebot eines zusätzlichen „freiwilligen“ Heimabends, der von unseren Alpinausbildnern durchgeführt wird. Dieser zusätzliche Heimabend wird für Basics und Wiederholungen genutzt. Nicht nur für unsere Anwärter eine gute Möglichkeit zur Übung, sondern auch für alle anderen Mitglieder die Möglichkeit, neben den regulären Heimabenden, ihr fundiertes Wissen zu stärken und zu festigen.

Im Mai fand gemeinsam mit der Feuerwehr Braz eine Abseilübung statt. Im Fokus stand das Abseilen der Feuerwehreinsatzkräfte in schwierigem Gelände, mit dem von ihnen für den Einsatz benötigten Material. Dieser Heimabend war nicht nur für die Mitglieder der Feuerwehr Braz eine wichtige Übung, sondern auch für uns. Da wir einen Monat später zu einem Unterstützungseinsatz, auf Grund eines Waldbrandes oberhalb von Dalaas gerufen wurden, konnte das Erprobte sicher eingesetzt werden.

Unser Schitourenwochenende im März führte uns ins Navistal im Tirol. Trotz wenig Schnee konnten wir bei traumhaftem Frühlingswetter das Kreuzjöchel und am Folgetag den Obernberg, bei starkem Wind am Gipfel, besteigen. Unsere im Juni geplante Hochtour in die Berner Alpen wurde wetterbedingt leider abgesagt. Ebenso wie die geplante Tour auf die Roggalspitze an unserem Hüttenheimabend im August. Der gesellige Teil auf der Ravensburger Hütte fand natürlich trotz schlechtem Wetter statt. ■

Omar Yilmaz
Ortsstellenleiter Dalaas-Braz





D'OBBERGRECHTER BÄCK

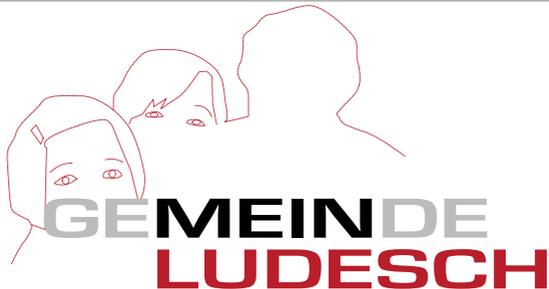
DIE BÄCKEREI IM BIOSPHÄREN-PARK GROSSES WALSER-TAL

Oliver Konzett | T 055 54 5253-0 | F 055 54 5253-15
6733 Fontanella | Kirchberg 89 | baeckerei@fontanella.at
www.baeckerei-fontanella.at



Gassner

Bremschlstraße 42 | 6706 Bürs | T +43 5552 622 12
gassnerstahlbau.at



Mit freundlicher Unterstützung



Wir dürfen auf ein einsatzarmes Jahr zurückblicken, dennoch war es eine kameradschaftlich interessante und bewegte Zeit.

Einsätze

Einsatztechnisch war der Zeitraum Herbst 2022 bis Sommer 2023 ein sehr ruhiges Jahr für die Bergrettung Fontanella. Unter anderem ist eine Person auf weglosem Gelände Richtung Zafernhorn etwa 100 m abgestürzt. Die verunfallte Person konnte selbst den Notruf absetzen, jedoch war die Position der Unfallstelle unklar. Nach kurzer Suchaktion wurde die verletzte Person lokalisiert und mit dem Hubschrauber geborgen.

Neben diesen Einsätzen absolvierte die Ortsstelle Fontanella den Pistenrettungsdienst im Skigebiet Fontanella / Faschina. Es wurden 40 Rettungsdienste von der Bergrettung übernommen. In diesem Winter gab es verhältnismäßig wenige, jedoch sehr schwer Verletzte.

Die Bergrettung konnte dabei 8 Personen ins Tal transportieren wobei 4 davon schwer verletzt mit dem Hubschrauber zur weiteren Versorgung ins Krankenhaus transportiert werden mussten.

Zusätzlich zu diesen Rettungseinsätzen haben die Mitglieder der First-Responder-Gruppe weitere 37 Einsätze im Berichtszeitraum durchgeführt. Davon waren es 8 Hubschrauber-, weitere 8 Notarzteinsätze und 21 Notfälle.

Sonnwendfeuer

Ein besonderes Erlebnis im vergangenen Jahr war das traditionelle Sonnwendfeuer. Die Bergrettung Fontanella organisiert dieses schon seit vielen Jahren und beleuchtet den Gipfel des Hausbergs Blasenka am längsten Tag des Jahres mit einem Feuer. Dieses Jahr wurden wir bei wunderbarem Wetter durch ein Filmteam von ServusTV bei den Vorbereitungen, beim Holztransport sowie beim Anzünden des Feuers begleitet. Traditionell wurde der Hunger bei einem kleinen Lagerfeuer mit Grillspezialitäten gestillt. Kurz nach Einbruch der Dunkelheit wurde das Sonnwendfeuer entzündet. Etwa 30 Bergretter und Angehörige haben neben dem Feuer mit dem bekannten Bozner Bergsteigermarsch gefeiert. Viele umliegende Feuer von den benachbarten Bergen boten dabei eine spezielle mystische Kulisse. Einzigartig war auch das 40 m große Lichterkreuz, welches auf dem Hangrücken der Blasenka entzündet wurde. Mit Stirnlampe und Feuerfackeln kehrten wir um Mitternacht ins Tal zurück.





Medizinische Versorgung bei einer Übung im Gelände

in den USA für die Hubschrauberausbildung wird uns Adam zukünftig bei den Einsätzen unterstützen. Leider müssen wir uns auch gleichzeitig von einem Mitglied verabschieden. Simon Bickel war ein engagiertes Mitglied und zugleich Alpinausbilder. Aus eigenem Wunsch wird er die Bergrettung aus zeitlichen Gründen verlassen. Vielen Dank für deinen Einsatz in den letzten Jahren.

Der Mitgliederstand und die Altersstruktur im Verein sind gut, dennoch ist man jederzeit offen für neue und motivierte Bergretter. Aus diesem Grund wurde gemeinsam mit den Bergrettungen Raggal und Sonntag ein Informationsabend angeboten. Dabei konnten sich Interessierte über die Tätigkeiten, die Aufgaben, den Ausbildungsweg, Übungen sowie Einsätze der Bergrettung informieren. Dieser Abend war für alle drei Ortsstellen ein voller Erfolg. Viele junge Interessierte konnten begrüßt werden und der eine oder andere will auch im kommenden Jahr bei der Bergrettung starten.

Mitglieder und Aktivitäten

Die Ortsstelle Fontanella besteht derzeit aus 30 Mitgliedern, welche sich über das gesamte Jahr hinweg weiterbilden, um für den Einsatzfall gerüstet zu sein. Für ein kleines Dorf mit 450 Einwohnern und zahlreichen anderen Vereinen ist dies eine beachtliche Anzahl. Dies zeigt auch, wie stark der Zusammenhalt und das soziale Engagement im Dorf sind. Im letzten Jahr konnte Adam Schäfer die Grundausbildung zum Bergrettungsmann erfolgreich abschließen. Nach einer kurzen Auszeit

Ebenfalls besuchten wir die Abschlussklasse der Mittelschule Blons. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde konnte jeder Schüler selbst ans Seil und sich als Bergretter fühlen. Nachfolgend ein kurzer Bericht von einem Schüler:

Am 13. Juni 2023 besuchte uns die Bergrettung Großes Walsertal (Fontanella, Sonntag und Raggal) und brachte uns den Alltag und das nötige Material eines Bergretters näher. Es gab drei Stationen, an denen man Klettern, Abseilen, Bergen und Erste Hilfe leisten konnte. Die einzelnen Tätigkeiten waren spannend und lehrreich, wir konnten vieles lernen. Im Anschluss gab es noch eine Bergsteiger-Jause, gesponsert von der Bergrettung. Sehr gefreut haben wir uns auch über einen Karabiner, den wir als Abschlussgeschenk bekamen. Der Bergrettungsnachmittag hat uns sehr gut gefallen und wir haben einen Einblick in die Tätigkeiten der Bergrettung erhalten. Vielleicht wird der eine oder andere von uns auch einmal den Weg eines Bergretters beschreiten.

Ebenfalls durfte die Bergrettung an einem schönen Samstagnachmittag den Familienverband Großes Walsertal begrüßen. Etwa 20 Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren lernten, welche Ausrüstung die Bergrettung zur Rettung von Personen im alpinen Gelände benötigt. Auch gab es einen Einsatz, bei welchem eine abgestürzte Person geborgen werden musste. Mit Blaulichtfahrt und einer kurzen Suchaktion wurde die Person aus dem Gelände mit der Trage geborgen. Zum Abschluss wurde jedes Kind noch mit Gurt und Helm abgeseilt. Nach diesem Nervenkitzel hatten sich alle eine kleine Jause verdient.

Ehrungen

Folgende Kameraden wurden im letzten Jahr für ihren langjährigen Einsatz bei der Bergrettung Fontanella geehrt:

Oliver Konzett	25 Jahre
David Domig	25 Jahre
Bernd Burtscher	25 Jahre
Thomas Schäfer	35 Jahre

Abschließend möchten wir die Gelegenheit nutzen, allen Gönnern für Ihren Beitrag und Ihre Unterstützung sowie den BergretterInnen für ihr Engagement und den geleisteten Einsatz zu danken. Die Bergrettung wünscht Euch allen eine schöne und unfallfreie Zeit.

*Simon Nigsch
Schriftführer Fontanella*

Besuch bei der Mittelschule in Blons



Saubere Energie und exzellenter Service.

vkw Produkte verbinden saubere Energie mit bestem Service. Weil für uns die Kundenbeziehung nicht am Stromzähler endet.

Energie für Generationen.

Werte Gönner und Freunde der Bergrettung!

Im Februar durften wir gemeinsam mit den Mitgliedern der Ortsstelle Dalaas-Braz die Gebietsstellenübung organisieren und durchführen. Es waren insgesamt neun Ortsstellen mit 80 Teilnehmern vertreten. Alle Teilnehmer wurden auf fünf Übungsszenarien, die sich im Skigebiet Albona erstreckten, verteilt und in kleineren Gruppen wurde der Ernstfall geprobt. Dabei handelte es sich um verschiedene Szenarien, wie beispielsweise die korrekte Lagerung und Hilfeleistung bei einem Lawinopfer, oder eine Verankerung im Schnee. Was uns besonders freute war, dass wir in diesem Jahr die Alpinpolizei mit dem Hubschrauber Libelle für uns gewinnen konnten. Dadurch konnten einige Kameraden Erfahrungen im Umgang mit dem Hubschrauber und einer Berichterstattung sammeln. Die Übung machte wieder einmal deutlich, wie kompetent alle freiwilligen Bergretter handeln, und dass auch die Zusammenarbeit unter den Ortsstellen reibungslos funktioniert. Abschließend waren alle Teilnehmer zu Speis und Trank im Restaurant Albona geladen. Besonders bedanken möchten wir uns bei den Bergbahnen Stuben, der Alpinpolizei Vorarlberg und den Kameraden der Ortsstelle Klösterle sowie Dalaas-Braz für die Sicherung eines reibungslosen Ablaufs.

In den letzten Monaten wurden wir zu mehreren Lawineneinsätzen, sowie alpinen Notlagen gerufen. Mit viel Glück konnten alle beteiligten Personen unverletzt geborgen werden. Bei jedem Einsatz können wir uns auf bestens vorbereitete Bergretter verlassen, welche die durch unseren technischen Leiter Bertram Fritz, und unseren Sanwart Nico Salzmann gut vorbereiteten Heimabende besuchten.

Gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Klösterle

Ein verunfallter PKW-Lenker, welcher auf einer Forststraße von der Fahrbahn abgekommen und über eine steile Böschung gestürzt war, galt als Übungsannahme. Nach Auffinden des Unfallortes und kurzer Abklärung war für die Einsatzleitung der Bergrettung klar, dass ohne zusätzlichen Einsatz der Feuerwehr die Verletzten nicht aus dem Auto befreit werden können. Die Schwerpunkte für die einzelnen Teilnehmer waren somit festgelegt. Die Mitglieder der Bergrettung wurden mit der Sicherung der Retter und der Bergung der Verletzten beauftragt. Die Kameraden der Feuerwehr mussten mit hydraulischem Gerät die Türen des Autos aufbrechen, um die verletzten Personen aus dem Fahrgastraum zu bergen. Eine große Herausforderung war für alle Beteiligten die gemeinsame Zusammenarbeit im Gelände und die Kommunikation untereinander.

Die Bergrettung Klösterle bedankt sich bei allen Förderern der Bergrettung und wünscht eine unfallfreie Saison.

*Fabian Zudrell
Ortsstellenleiter Klösterle*



Liebe Förderinnen und Förderer, herzlichen Dank für eure treue Unterstützung!

Sonntag, 25.12.2022 14:54, der Pager schlägt Alarm: „Lawinenabgang am Trittkopf, 10 - 15 Personen von Lawine erfasst.“ Die Einsatzleitung der Bergrettung Lech wird mit dem Hubschrauber an den Einsatzort geflogen und macht sich ein erstes Bild. Zeugen werden befragt und weitere Mannschaft zum Lawinenkegel geflogen. Vor Ort wird die Suche sofort mit Lawinenverschüttetensuchgeräten gestartet und die

ersten Sondiermannschaften beginnen nach den Verschütteten zu suchen. Lawinenhundete treffen ein. Aufgrund der Einschätzung der Lage werden sofort weitere Hubschrauber, die umliegenden Ortsstellen der Bergrettung und Hilfskräfte wie Berg- und SkiführerInnen angefordert. Zur Unterstützung und zum Ausleuchten des Lawinenfeldes kommt die Feuerwehr zum Einsatz. Im Tal bereitet sich das Rote Kreuz darauf vor, eventuell Verletzte und deren Angehörige zu betreuen. Die Alpinpolizei versucht mit Hilfe von zahlreichen Befragungen und Videos die genaue Zahl der Vermissten zu eruieren. Anlaufstellen für Angehörige und Medien werden eingerichtet, um eine gute Kommunikation zu ermöglichen. Eine Einsatzleitung mit Behörden, Rotes Kreuz, Feuerwehr, Polizei, Skilifte und Bergrettung wird installiert. Alles Gott sei Dank mit gutem Ausgang!



Die Lawine vom 25. Dezember hat uns vor Augen geführt, wie schnell alle Blaulichtorganisationen in unserem Ort maximal gefordert werden. Nur fortwährend gute Ausbildung, ständiges Training und das so wichtige Zusammenspiel mit anderen Blaulichtorganisationen ermöglicht es uns, Einsätze wie diesen zu bewerkstelligen. Auch die technisch gute Ausrüstung all dieser Organisationen sind Voraussetzung, um einer solchen Situation gewachsen zu sein.

Unser Team hat sich über die vielen positiven Rückmeldungen und die Unterstützung aus der Bevölkerung sehr gefreut. Wir möchten hier die Gelegenheit nutzen und uns bei allen bedanken, die uns unterstützt haben, um dieses Großereignis so bewältigen zu können, bei der Alpinpolizei, bei der Lecher und der Zürser Feuerwehr, beim Roten Kreuz, den Skiliften und den vielen Berg- und SkiführerInnen, den Nachbarortsstellen der Bergrettung, den HundeführerInnen und den vielen Betrieben, die ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt

haben und uns gepflegt haben. Wir wissen es zu schätzen auf so viele verlässliche Partner zählen zu können!

Die Bergrettung Lech verfügt über ein engagiertes Team mit vielen jungen, aber auch vielen langjährigen BergretterInnen. Die aktuelle Einsatzmannschaft besteht aus 31 Mitgliedern. Zusammen setzen wir uns auch in Zukunft für Sicherheit und alpine Rettung ein. Ihre finanzielle Unterstützung trägt einen wichtigen Teil dazu bei.

*Manfred Meusburger
Ortsstellenleiter Lech*



Franz Josef Hütte 1704 m
Geöffnet von Juni – Oktober und Dezember – April
Tel. Hütte: +43 (0) 5510 314
E-Mail: info@franzjosefhuette.com
Konzett Franz Josef
Faschina 103
A-6733 Fontanella-Faschina
www.franzjosefhuette.com

Sonnenseite des Walgaus oder verunfallte Fahrradfahrer im Bereich Nenzinger Berg. Während der Ferienzeit im Sommer verrichteten wir wieder an den Sonn- und Feiertagen den Bereitschaftsdienst bei unserem Stützpunkt in der Gamperdond und auch die Pistendienstleistungen im Skigebiet Brand/Bürserberg wurden in dieser Wintersaison wie gewohnt abgehalten.

Aus- und Weiterbildung

Der Ausbildungsstand ist wie in den vergangenen Jahren auf einem sehr hohen Niveau und auch die Kameradschaft kommt nie zu kurz. Hierfür wurden wieder zahlreiche Übungen, Heimabende und auch Gemeinschaftstouren organisiert. Auch die bestens organisierten Kurse auf Landesebene, sowie die Gebietsstellenübung, die wir im Herbst in Gemeinschaft mit den Brandner Kameraden organisierten, wurden wieder zahlreich besucht.

Hier lag der Schwerpunkt auf der Erstversorgung von teils schwer erkennbaren Verletzungen. Hier gilt ein besonderer Dank den realistischen Opferdarstellern des Roten Kreuzes, die hier unsere Übung bereicherten. Auch die Alpine Einsatzgruppe der Polizei Vorarlberg war mit 13 Mann/Frau an der Übung beteiligt und auch mit dem Drohnen-Einsatzfahrzeug vor Ort.

Erfreulicherweise konnten unser Kamerad Harald Wlcek die Ausbildung zum Alpinausbilder und unsere Kameradin Veronika Tejnská die Grundausbildung abschließen. Herzliche Gratulation!

Aus unserem Vereinsleben

Auch wenn wir in diesem Winter nicht gerade mit Schnee überhäuft wurden, standen wieder Tourentage in die Gamperdond auf dem Plan. Obwohl die Schneeverhältnisse auf den ersten Blick alles andere als gut waren, konnte mit der Besteigung des Tschingel über das Salaruatal mit anschließender Abfahrt entlang der Meng nach Güfel eine tolle Tour mit super Pulverhängen gemacht werden. Und auch das Gesellschaftliche kam an diesem Wochenende nicht zu kurz.

Bei der im März abgehaltenen Jahreshauptversammlung freute es mich sehr, wieder zahlreiche Kameraden für ihre langjährige und treue Mitgliedschaft auszeichnen zu dürfen.

Und so wurden geehrt:

Für 25 Jahre:

Jochum Thomas

Für 50 Jahre:

Gantner Walter, 32 Jahre Funkwart

Gantner Erich, 37 Jahre San-Wart

Rauch Erich, 13 Jahre technischer Leiter und besser bekannt als Stahlseil Erich

Leider fielen die für den Sommer angesetzten Touren an den Dachstein bzw. auf den Eiger, über den bekannten Mittellegigrat, dem schlechten Wetter zum Opfer.

Im Juli dann ereilte uns die traurige Nachricht vom Tod unseres Gründungs- und Ehrenmitgliedes Schallert „Rudl“ Rudolf. Rudl war einer jener Männer, die nach dem Lawinenwinter und dem unermüdlichen Einsatz in Blons 1954 die Ortsstelle Nenzing gründeten. Schon ein Jahr später wurde dann in der Gamperdond ein Zimmer für Mann und Material eingerichtet. Diese, seine geliebte Gamperdondhütte, umsorgte Rudl beinahe 45 Jahre als Hüttenwart und wurde auch zum



Ehrenhüttenwart ernannt. Mit Rudl verliert unser Verein eine Stütze, die auch im hohen Alter noch stets mit Rat und Tat da war und uns so seine tiefe Verbundenheit zu seinem Verein zeigte. Wir werden seine fesselnden Geschichten von manch wildem Erlebnis vermissen und sind mit den Gedanken bei seiner Familie, besonders seinem Rösle. Danke für alles Rudl.

Rückblickend war das abgelaufene Vereinsjahr sehr interessant und abwechslungsreich. An dieser Stelle möchte ich nochmals allen Mitgliedern für den unermüdlichen Einsatz danken. Abschließend ist es mir ein Anliegen all unseren Gönnern und Freunden des Österreichischen Bergrettungsdienstes einen Dank auszusprechen und wünsche eine unfallfreie und erholsame Zeit in unserer schönen Bergwelt. Wir freuen uns jetzt schon, wenn wir in das kommende, unser 70. Jubiläumsjahr der Ortsstelle Nenzing entgegenblicken dürfen.

Manfred Jochum, Ortsstellenleiter Nenzing



Das vergangene Vereinsjahr stellte sich wieder als ein sehr interessantes und herausforderndes Jahr dar. Unsere Mitglieder leisteten im abgelaufenen Vereinsjahr wieder zahlreiche, wertvolle, ehrenamtliche Stunden im Rahmen von Bereitschaftsdiensten, bei Einsätzen als auch bei Ausbildungen auf Ortsstellen- und Landesebene.

Einsätze und Bereitschaftsdienste

Auch dieses Jahr verlangte von unseren BergretterInnen wieder zahlreiche Stunden der Einsatzbereitschaft. Sei es bei einer Suchaktion am Bürserberg, Paragleiterbergungen auf der

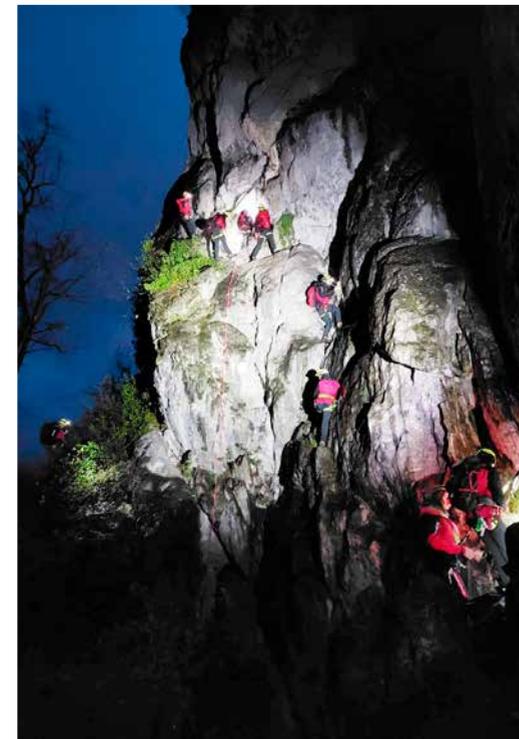
Ein weiteres Vereinsjahr mit verschiedensten Einsätzen und intensiven Übungen neigt sich dem Ende zu. Es wurden erneut viele ehrenamtliche Stunden der Mitglieder geleistet, in denen die Ausbildung und Kameradschaft im Fokus

stand. In der Summe verzeichneten wir im vergangenen Jahr 10 Bergrettungseinsätze, darunter zwei Lawineneinsätze. An der hohen Zahl von 21 Einsätzen der First Responder wird sichtbar, wie wichtig die Ersthelfer bei medizinischen Notfällen in der Nachbarschaft sind. Derzeit zählt unsere Mannschaft 40 Mitglieder darunter 2 Anwärter, welche mit voller Motivation das Ehrenamt ausüben.



Übungen durchs Jahr hindurch

Spannende und lehrreiche Übungsabende wurden durch das Jahr hindurch von unseren Ausbildern vorbereitet und konnten von den Mitgliedern genutzt werden, um technische und alpinmedizinische Kompetenzen zu vertiefen. Angefangen von einer Bergung mit dem Akia im März vom Bettlerstapfen in Marul bis hin zur Übung mit Fokus auf Standplatzbau und Seiltechnik am Hängenden Stein, konnte immer wieder Routine für den Einsatzfall erprobt werden.



SCHWALD CHRISTOPH
ERDBEWEGUNGEN TEL.: 0664/3401676
6710 NENZING



Gemeinsam sind wir stark

Um die Gemeinschaft zu stärken und Kameradschaft zu leben, stehen über das Jahr hinweg eine ganze Reihe an Aktivitäten auf dem Plan. Ein gemeinsamer Ausflug führte uns im Oktober zum „Wildkirchli“ im Appenzell. Im März fand eine Gemeinschaftsskitour auf den Lusgrind bei traumhaften Bedingungen statt. Auch beim Ortsvereineturnier waren wir mit einer Mannschaft vertreten und hatten eine Gaudi beim Bubble Soccer. Die Organisation des jährlichen Sonnwendfeuers auf der Kellaspitze ist ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender.



Hängereinweihung beim Dörflifest

Vom 18. - 20. August 2023 fand das legendäre „Raggaler Dörflifest“ statt. Highlight an diesem Wochenende war die Festmesse mit anschließender Anhängerweihe am Sonntag, gestaltet vom Pfarrer Mathias Bitsche.



Ehrungen

Bei der Jahreshauptversammlung wurde folgender Kamerad für seine Zugehörigkeit, seine Treue und sein Engagement geehrt

- 25 Jahre - Stefan Fritsche

Abschließend wünsche ich allen Gönnern und Freunden der Bergrettung Vorarlberg eine unfallfreie und erholsame Zeit in unserer eindrucksvollen Bergwelt.

Bernhard Bickel
Ortsstellenleiter Raggal

Unter dem Motto „Hand in Hand für die Sicherheit“ feierten wir die gute Partnerschaft mit unserer Ortsfeuerwehr, dem Roten Kreuz, der Flugrettung und den BürgermeisterInnen der umliegenden Gemeinden.

Ein Danke an alle fleißigen HelferInnen und Sponsoren, welche dieses feierliche Wochenende erst möglich gemacht haben!



für Wohnen und Arbeiten in Harmonie

MARTIN DÜNSER

TISCHLEREI · MÖBELBAU · SCHLAFBERATUNG

A-6752 Wald a. Arlberg 98 • Tel. 05585/7258 • Fax 7258-4
www.tischlerei-duenser.at • info@tischlerei-duenser.at



- kochen
- wohnen
- schlafen
- baden
- leben

ad/mermer

Hydro Nenzing: Das Kompetenzzentrum für Industrieanwendungen aus Aluminium

Alle Informationen zu offenen Stellen, Ausbildung & Karrierechancen unter www.hydro.com/team-nenzing.

Hydro Nenzing
Austraße 16
A-6710 Nenzing

Um das problemlose Bergen von verunfallten bzw. Suchen von vermissten Personen zu garantieren, ist das Üben und Weiterbilden ein wichtiger Bestandteil unserer Tätigkeit. Hierfür sind viele Heimabende und Übungen in regelmäßigen Abständen wichtig.

Eine weitere Aufgabe ist der Pistendienst im Skigebiet Sonntag-Stein an den Wochenenden und in den Schulferien, bei dem regelmäßig Personen mit dem Hubschrauber oder Akja geborgen werden müssen.

Da sich in unserem Einsatzgebiet drei Seilbahnen befinden, müssen auch dort jährlich Bergeübungen durchgeführt werden, bei denen das Bergen von mehreren Personen geübt wird.

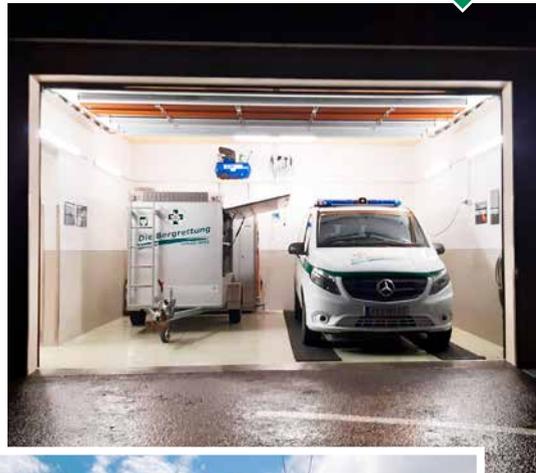
Ebenso unterstützt unser Verein die Gemeinde Sonntag bei der Pflege von einzelnen Wanderwegen, damit die Wanderer unfallfrei an ihr Ziel kommen.

Seit der Errichtung vom Kreuz 1981 auf dem Gipfel vom Breithorn ist das Pflegen des Kreuzes, sanieren des Weges und das Abhalten vom Sonnwendfeuer fixer Bestandteil unserer Tätigkeit.

Im vergangenen Jahr wurden wir zu sechs Einsätzen alarmiert, vier Bergeinsätze, eine Suchaktion und eine Tierrettung.

Im vergangenen Herbst konnten wir unsere neue Garage einweihen. Die Harmoniemusik Sonntag und Lesanka sorgten für die feierliche Stimmung. Nun haben wir unser Einsatzfahrzeug, den Einsatzanhänger und

die Lagerfläche für unser Einsatzmaterial am selben Ort. Dies erleichtert den Einsatzablauf um vieles. Ein besonderer Dank richtet sich an die vielen Helfer, die tatkräftig bei der Fertigstellung der Garage mitwirkten. Ein weiterer Dank, für die finanzielle Unterstützung, geht an die Gemeinden Sonntag, St. Gerold, Blons und Thüringerberg.



Ausbildung

Unsere jährliche Sommerübung fand im Gebiet der Oberalpe Iskarnei statt. Die vorhandenen Felsformationen eigneten sich perfekt für jegliche Übungsannahme. Mit dem anschließenden Grillen und gemütlichen Beisammensein konnte der anstrengende Tag perfekt beendet werden.

Es freut mich sehr, dass wir, bei unserem gemeinsamen Vorstellungsabend in Raggal, Fontanella und Sonntag, 5 neue Anwärter für die Bergrettung gewinnen konnten. Ich wünsche ihnen viel Freude und eine schöne Zeit bei der Ausbildung zum Bergretter.

Ein besonderer Dank geht an unsere Hundeführer Alois Rinderer und Florian Müller, die über das ganze Jahr zusätzlich viele Übungsstunden, Bereitschaftsstunden und auch Einsätze zu verzeichnen haben.

Weiters möchte ich unseren First Respondern danken, die zusätzlich viele Einätze im Gemeindegebiet Sonntag und Blons absolvierten. Die Überbrückung der Zeit, bis der Notarzt von Bludenz bzw. Feldkirch kommt, ist ein wichtiger Bestandteil der Rettungskette.

Persönlich möchte ich mich bei allen Gönnern und Freunden der Bergrettung für die Unterstützung,



bei den befreundeten Rettungsorganisationen und Vereinen für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche ein unfallfreies Jahr. ■

Claudio Nigsch
Ortsstellenleiter Sonntag



Zimmerei Heiseler
Heiseler erfüllt Ihre Holzbauträume!
office@heiseler.at +43 5554 5255



Bludenz | T +43 676 / 58 888 75 | info@gartenwerk.co.at

wilu Heizung & Sanitär...

Ihr Partner für
innovative Lösungen



WILU Haustechnik GmbH | Gantschierstraße 6 | 6780 Schruns
T 05556 72388-0 | info@wilu.at | www.wilu.at



BOCK AUF HOLZ ...

drifßner tischlerei GmbH
werkstatt für holz & design

Arlbergstraße 61, 6752 Wald am Arlberg, Tel.: 06641634536

Die Geschäftsstelle der Bergrettung Vorarlberg

Die Geschäftsstelle ist für Sie, liebe Fördermitglieder, eine zentral erreichbare Anlaufstelle für Anliegen und Fragen. Gerne unterstützen wir Sie zum Thema Förderer, Unfallabwicklung oder sonstige Themen rund um die Bergrettung.

Martin Burger, Geschäftsstellenleiter

Geschäftsstelle

Sie haben Fragen? Das Team der
Geschäftsstelle ist gerne für Sie da.



Das Team der Geschäftsstelle in Feldkirch (v.l.n.r. Tanja Stengele, Gaby Welte, Christine Knünz, Martin Burger)

Österreichischer Bergrettungsdienst - Land Vorarlberg

Leusbündtweg 38 | 6800 Feldkirch
T +43 5522 3505 | F + 43 5522 3505-595
E office@bergrettung-vorarlberg.at
W bergrettung-vorarlberg.at



ALPENFEUER
MONTAFON
★★★S

Gortipohl 3 | 6791 St. Gallenkirch
www.alpenfeuer-montafon.at
info@alpenfeuer-montafon.at
T. 05557 6611

#alpenfeurmontafon



Schruns 05556/77712



Martin Fritz, Roter Stein 1, 6781 Bartholomäberg
Tel.: 05556/77771, info@fahrzeugtechnik-fritz.at

Reparaturen und Prüfstelle für:

- Fahrzeuge bis 3,5 t
- Land und Forstwirtschaftliche Fahrzeuge
- Kommunalfahrzeuge
- Anhänger
- Moped und Motorrad

Wir bilden Fahrzeugtechniker aus!

Autohaus Rudi Lins – mit sechs Standorten
in ganz Vorarlberg immer in Ihrer Nähe.

www.autohaus-lins.at

Schruns | Nüziders | Rankweil | Dornbirn | Bregenz | Hard




www.bergrettung-vorarlberg.at

GESCHÄFTSFÜHRENDE VORSTAND

MAG. BURGER Martin	Landesleiter
ING. KLEHENZ Bertram	Landesleiter-Stv.
BÜRKLE Jürgen	Finanzreferent

FACHREFERENTEN

KÖB Artur	Flugrettungsreferent
AMANN Markus	Flugrettungsreferent-Stv.
SCHREIBER Martin	Hundestaffelreferent
ERHARD Michael	Hundestaffelreferent-Stv.
TSCHOFEN Martina	IT-Referentin
MARTIN David	IT-Referent-Stv.
KAINZ Albert	Jugendbergrettungsreferent
DR. BÜRKLE Christian	Landesarzt
DR. LINZMEIER Klaus	Landesarzt-Stv.
DR. JOCHUM Martina	Landesarzt-Stv.
FENKART Karl-Heinz	Landesausbildungsleiter
DREXEL Klaus	Öffentlichkeitsreferent
SCHUCHTER Gerald	RFL-Funk-Referent
ING. SCHUCHTER Rainer	RFL-Funk-Referent-Stv.
FEUERSTEIN Reinhard	RFL-Funk-Referent-Stv.
FOCHLER Reinhard	Technischer Leiter
BITSCHNAU Leander	Technischer Leiter-Stv.

GEBIETSSTELLENLEITER

SPIEGEL Daniel	Gebietsstellenleiter Bregenzerwald
DÜRINGER Herbert	Gebietsstellenleiter-Stv. Bregenzerwald
RIEZLER Markus	Gebietsstellenleiter Kleinwalsertal
HAJEK Michael	Gebietsstellenleiter-Stv. Kleinwalsertal
ING. STOISER Alexander	Gebietsstellenleiter Montafon
MARENT Peter	Gebietsstellenleiter-Stv. Montafon
ING. LANG Gerold	Gebietsstellenleiter Rheintal
HUGL Harald	Gebietsstellenleiter-Stv. Rheintal
JOCHUM Roland	Gebietsstellenleiter Walgau
LEHNER Florian	Gebietsstellenleiter-Stv. Walgau

Geschäftsstelle

6800 Feldkirch • Leusbündtweg 38
Tel.: 05522/3505 • Fax: 05522/3505-595
E-Mail: office@bergrettung-vorarlberg.at
Mo - Fr 8.30 - 12.00 und 12.30 - 16.00 Uhr
Leiter der Geschäftsstelle: Mag. Martin Burger
Stv. Leiterin der Geschäftsstelle: Christine Knünz
Assistenz der Geschäftsführung: Gaby Welte
Buchhaltung: Tanja Stengele

Dr. Edwin Gantner

Rechtsanwalt & Strafverteidiger



Tel.: 05556/76780

- Kaufverträge, Schenkungen und Übergaben
- Baurecht
- Verkehrsunfälle, Schadenersatz, Skiunfälle
- Erbrecht und Testamente
- Ehescheidungen, Familienrecht
- Forderungsinkasso, Exekutionsrecht

6780 Schruns | Batloggstraße 97

Email: gantner@raeg.at

Fax: 05556/76780-6

DIESTEINWERKSTÄTTE

GRABDENKMAL • NATURSTEINBELAG • RESTAURIERUNG

Martina Purtscher • Ludesch • 0664 - 2235702

Gufer 55

*Das Team von Thomas & Andrea Beck freut sich
auf Euren Besuch im neuen Cafe & Restaurant.*

+43 5559 22 55 0 | GUFER55@AON.AT
Gufer 55, Brand bei Bludenz, Vorarlberg, 6708, Österreich

ORTSSTELLENLEITER

AU	BERBIG Thomas
BEZAU-REUTHE	GRAF Kilian
BIZAU	DÜNSER Martin
BLUDENZ-BÜRS	ENDER Wolfgang
BRAND	NEIER Oliver
BREGENZ	MAG. PICKL Markus
DALAAS-BRAZ	DI YILMAZ Omar
DAMÜLS	BREUß Bernd
DORNBIRN	SENN Marcel
FELDKIRCH-FRASTANZ	TSCHIGGFREI Ronny
FONTANELLA	BURTSCHER Bernd
GARGELLEN	THÖNY Christian
GASCHURN	PFEIFER Sonja
HITTISAU-SIBRATSGFÄLL	WILLI Dominik
HOHENEMS	RÜDISSER Fabian
KLÖSTERLE	ZUDRELL Fabian
LECH	MEUSBURGER Manfred
MELLAU	RÜF Andreas
MITTELBERG-HIRSCHEGG	RIEZLER Samuel
NENZING	JOCHUM Manfred
PARTENEN	MÄRK Rainer
RAGGAL	BICKEL Bernhard
RANKWEIL	SCHREIBER Martin
RIEZLERN	GRUBER Cassian, MSc
SCHOPPERNAU	MOOSMANN Alois
SCHRÖCKEN	SCHWARZMANN Egon
SCHRUNS-TSCHAGGUNS	DI (FH) PFEFFERKORN Rupert
SONNTAG	NIGSCH Claudio
ST. GALLENKIRCH	DÜNGLER Philipp
VANDANS	BODINGBAUER Andreas
WARTH	RIEGGER Jürgen

MK

HEIZUNG-SANITÄR

ALTERNATIVTECHNIK

Michael Kuster, 6791 St. Gallenkirch, Galgenul 67b
 Telefon: 055 57/66 64-0, Telefax: DW-4
 Email: info@mk-installationen.at



Das vielseitige Dorf in der Alpenregion

Bürs



Ein abwechslungsreiches Stück Vorarlberg
www.buers.at tourismus@buers.at

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber: BV des Österr. Bergrettungsdienstes (ÖBRD), Baumgasse 129, 1030 Wien
 Verleger, Gestaltung und Herstellungsort: Publicconcept Ges. m. b. H., Florianer Str. 27, 4502 St. Marien, Tel. 07227/8183, E-Mail: office@publicconcept.at
 Für den Inhalt verantwortlich: Österr. Bergrettungsdienst, Landesorganisation Vorarlberg, Leusbündtweg 38, 6800 Feldkirch
 Druck: www.haider-druck.at | Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
 Fotos: © Archiv ÖBRD-Land Vorarlberg, Archiv Ortsstellen, Niederwolfgruber Photography, Rogen B., Stoiser A., Stefan Fritsche - Alpine Photography & Cinema

Datenschutz: Unsere Datenschutzerklärung finden sie unter: www.bergrettung-vorarlberg.at

www.mountainbeach.at Was brauche ich Meer?

Ein Freizeitpark für die ganze Familie

Besuchen sie auch unser beheiztes Schwimmbad in Partenen

Lebensrettung ist Teamarbeit.

ÖAMTC Flugrettung

G 0923_20

traumschnee.at

ZEIT ZUM ATMEN

WINTER IN GARGELLEN



Rote Wand Gourmet Hotel | A-6764 Lech-Zug am Arlberg | T +43 (0) 5583 3435 | gasthof@rotewand.com | www.rotewand.com